

# **DIE** ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

**15. JAHRGANG - NR. 43**

**Dezember 2012**

## **Ausstellung „100 Jahre 1. Schulhaus in Grafendorf“**



Fotos: Gemeinde Gaimberg



**Vom 26.10. - 28.10. und vom 01.11. - 04.11.2012 fand die Ausstellung in der damaligen Schulklasse/im jetzigen Gemeindesaal statt (Bericht auf den Seiten 8 und 9)**



### **AUS DEM INHALT**

#### **GEMEINDE**

**Ein Blick  
in die Gemeindestube**  
(Seite 4 - 5)

**Titel**  
(Seite 8 - 9)

**Gratulationen**  
(Seite 10 - 12)

**Hinweise**  
(Seite 17 - 21)

**SCHULE  
KINDERGARTEN**  
(Seite 22 - 28)

**AUS DER PFARRE**  
(Seite 29 - 33)

**FEUERWEHR**  
(Seite 36 - 37)

**VEREINE**  
(Seite 38 - 46)

**NACHRUF**  
(Seite 47 - 48)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.  
An einen Haushalt.  
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Sichtlich wohl fühlten sich unsere jüngsten GemeindebürgerInnen im Sommer beim 6-wöchigen **Sommerkindergarten**. Nach einer kurzen Pause startete das reguläre **Kindergartenjahr** am 10. September in einer neuen Besetzung. Neben der Leiterin Frau Sarah Theurl und Gruppenleiterin Cornelia Auer konnten wir als Stützkraft Frau Laura Steiner aus Stall im Mölltal gewinnen. Frau Steiner hat dieses Jahr die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin in Klagenfurt abgeschlossen, während Frau Auer bereits viele Jahre Berufserfahrung mitgebracht hat. Sie konnten unsere „Kleinen“ bereits beim Sommerkindergarten kennen lernen. Mit diesem professionellen Team ist es möglich, für unsere jüngsten GemeindebürgerInnen Kinderbetreuung auf höchstem Niveau anzubieten. In der Volksschule musste zu Schulbeginn der Kinderspielplatz gesperrt und in Folge demontiert werden, da die TÜV-Überprüfung mittelschwere Mängel, z.B. morsche Balken, festgestellt hatte. Ich freue mich mitteilen zu dürfen, dass der neue Kinderspielplatz für die SchülerInnen der Volksschule seit



*Im Zuge der Sommerbetreuung 2012 wurde am 27. August 2012 der Geburtstag von Laura gefeiert.*

20. November 2012 wieder zur Verfügung steht. Dank der sofortigen Planung und fachmännischen Ausführung der Fa. Erich Lanz, Assling, sowie der finanziellen Unterstützung durch das Land Tirol, konnte das Projekt noch heuer verwirklicht werden. Am Wochenende vom 07. - 08. Juli 2012 organisierte der Paragleiterclub Touch Heaven Lienz bereits zum 8. Mal die Dolomiten Open 2012 und die **Tiroler Meisterschaften im Paragleiten**. Die besten Piloten Österreichs, sowie einige deutsche, italienische und polnische Piloten trafen sich am Peheim Land in der Postleite.

Sie mussten nach dem Start am Zettlersfeld eine 59,8 km lange Challenge bewältigen. Tiroler Meister wurde der Zillertaler Stephan Gruber vor dem Osttiroler Thomas Weingartner. Gesamtsieger wurde Richard Trümel aus Niederösterreich. Großartige sportliche Leistungen erzielte auch unsere Spitzensportlerin **Christina Nothdurfter**. Sie konnte bei den Österreichischen Meisterschaften gleich zweimal Gold erreichen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Christina im Namen der Gemeinde Gaimberg ganz besonders zu ihren großen Erfolgen beim

Schwimmen gratulieren. Anlässlich des europaweiten **11. Internationalen autofreien Tages** Ende September organisierte die Sonnenstadt Lienz gemeinsam mit den Sonnendörfern Gaimberg und Oberlienz ein „Sonnen gondeln“ auf dem Zetterfeld. Mehr als 1000 TeilnehmerInnen ließen den Sommer bei Kaiserwetter auf der Lienzerrasse ausklingen. Die Lienzerr Bergbahnen boten das Tagesticket um preiswerte 5 Euro an, Kinder unter 18 Jahre gingen frei. Einen großen Beitrag zu diesem gelungenen Tag lieferten auch die Wirte, die mit köstlichen Schmankerln zum Verweilen einluden.

Die **Freiwillige Feuerwehr Gaimberg** wird im Februar 2013 das Kommando und den Ausschuss neu wählen. Für den Freiwilligendienst am Nächsten und zum Wohle unserer Gemeinde möchte ich allen FeuerwehrkameradInnen, besonders den Mitgliedern des Ausschusses, großen Dank und meine Wertschätzung ausdrücken. Im Namen der Gemeinde Gaimberg spreche ich besonders Kommandant Seppi Tiefnig, Kommandant-Stellvertreter Markus Duregger, Kassier Konrad Klau-

### Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg  
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner  
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig  
Logo: Simon Glantschnig  
Satz: Stefan Biedner  
Verlagspostamt: 9900 Lienz  
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

zer, Schriftführer Friedrich Webhofer, Gerätewart Florian Baumgartner und den Ausschussmitgliedern Josef Girstmair und Hannes Steiner ein herzliches Vergelt's Gott aus. Von ganzem Herzen wünsche ich, dass auch in Zukunft das Engagement und die Motivation für die FF Gaimberg erhalten bleiben möge.

Kultureller Höhepunkt dieses Herbstes war die **Ausstellung „100 Jahre 1. Volksschule in Grafendorf“**. Unser Chronist, Herr Franz Wibmer, war mit ganzem Herzblut dabei, dieses Thema aufzuarbeiten und die Ausstellung zu organisieren. Die Schautafeln und Ausstellungsstücke wurden von Herrn Klaus Stepan in gekonnter Weise platziert. Zwei Abende wurden mit sehr netten Beiträgen von den Volksschul- und Kindergartenkindern umrahmt. Unter den hunderten Besuchern befanden sich auch einige begeisterte Chronisten aus ganz Osttirol. Dem Chronisten, dem Dekorateur, den Pädagoginnen, den Kindern und allen die für diese tolle Zeitreise einen Beitrag geleistet haben ein Dankeschön.

Ein besonderes Erlebnis der



Fotos: Gemeinde Gaimberg

**Die Bastelrunde Gaimberg machte in diesem Sommer einen Ausflug in die Landeshauptstadt.**

**Bastelrunde Gaimberg** war der Ausflug im Sommer zum Berg Isel und Tirol Panorama. Das Führungsteam der Bastelrunde hat beschlossen, die Bastelrundenvormittage vorläufig auszusetzen.

Während der 16 Jahre haben die Frauen der Bastelrunde sehr viel bewirkt und waren eine große Bereicherung für die Gemeinde. Ein großes Dankeschön gebührt Conny

Klaunzer, Cilli Glantschnig, Gertraud Thaler und Loise Wibmer für ihr Engagement. Die nette Gemeinschaft wird auch weiterhin bei einem regelmäßigen Stammtisch gepflegt werden.

Um die Freundschaft mit unserer **Partnergemeinde Dambach** zu festigen und zu pflegen, wurde bei meinem letzten Besuch in Oberösterreich die Idee geboren, eine

Seite in unserer Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ von unseren Dambachern gestalten zu lassen. Herr Karl Sallinger, Kommandant der FF Sand, wird uns nun immer wieder mit aktuellen Beiträgen versorgen. Somit haben auch GemeindegängerInnen, die nicht ständig mit den Freunden aus Dambach in Kontakt sind, die Möglichkeit zu erfahren, was es in unserer Partnergemeinde Neues gibt.

Das Jahr geht zur Neige und es ist Zeit, jenen Menschen Danke zu sagen, die mich durch das Jahr begleitet haben: die Bediensteten der Gemeinde, die GemeinderätInnen, die ErsatzgemeinderätInnen, die Mitglieder der Gemeinde-Ausschüsse, alle Obleute, Funktionäre und Mitglieder in den Vereinen, den Mitgliedern der Lawinenkommission, dem Winterdienst und allen Gaimberger GemeindegängerInnen. Vielen Dank für eure Unterstützung!

**EURE BÜRGERMEISTERIN  
MARTINA KLAUNZER**

*Man kann viele Lichter anzünden  
mit einem einzigen Licht,  
ohne dass dadurch die Leuchtkraft  
des ersten Lichtes verringert würde.  
(Midrasch)*

**Kurz gefragt - Franz Webhofer (Obmann der MK Gaimberg)**



Foto: privat

**Wo ist dein Lieblingsplatz?**

Es gibt viele Orte an denen ich mich gerne aufhalte. Ob ich dort gerne bin, hängt nicht

nur vom Platz sondern oft auch davon ab, wer dabei ist.

**Was isst/trinkst du am liebsten?**

Backerbsensuppe, Pasta asciutta, Schlipfkrapfen, grünen Salat, Milch, Bier, Wein

**Welches Buch liest du gerade?**

„Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger

**Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?**

Menschen, die ihre Talente

entfalten, dabei selber Freude empfinden und andere damit erfreuen. Stellvertretend nenne ich Elisabeth Kuntner und Michael Unterluggauer.

**Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?**

Wandern in den Bergen und vor allem die Abfahrt bei den Schitouren

**Was verabscheust du?**

Arroganz

**Was ist dein Lebensmotto?**

„Wo ein Wille, da ein Weg“

und „Leben und leben lassen“.

**Wen bewunderst du am meisten?**

Personen, die sich um Menschen mit Behinderung kümmern, wie auch Personen, die alte, betreuungs- und pflegebedürftige Menschen versorgen.

**Was bedeutet dir Gaimberg?**

Nummehriger Wohnort

## Ein Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom  
30.08.2012

### Kassaprüfung

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Dr. Peter Ressi, berichtet, dass die Kassaprüfung am 05.07.2012 durchgeführt wurde und bei der Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen und der Belege keine Mängel festgestellt wurden.

### Anmietung Kopiergerät

Da das Kopiergerät der Volksschule nicht mehr funktioniert hat und eine Reparatur lt. Auskunft einer Fachfirma nicht mehr rentabel war, hat der Gemeinderat Gaimberg einstimmig beschlossen, ein neues Kopier- bzw. Multifunktionsgerät der Marke Kyocera, digitales Farbsystem A4, lt. Angebot der Fa. Obwexer & Habjan (Billigstbieter) anzumieten.

Mietkosten (bei einer Mietdauer von 60 Monaten): € 22,40 netto/Monat; Servicepauschale für 1.250 Kopien s/w pro Monat € 11,90 netto/Monat; Servicepauschale für 100 Kopien in Farbe pro Monat € 8,50 netto/Monat. Die Finanzierung für die restlichen 4 Monate im Jahr 2012 erfolgt aus dem allgemeinen Schulbudget.

### Baukostenzuschüsse

Der Gemeinderat hat Baukostenzuschüsse an zwei Bauwerber in der Höhe von insgesamt € 2.886,99 genehmigt.

### Mittelfristige Investitionsplanung

Folgende Investitionsvorhaben wurden zur Diskussion gebracht und in die mittelfri-

stige Finanzplanung aufgenommen: Turnsaal mit Mehrzweckfunktion; Gehsteig Zettlersfeldstraße (3. Baustufe); Hoferschließung Idl (Rohracher-Hof); Straßensanierungen im Dorfzentrum;

### Oberflächenentwässerung Wohnanlage Frieden

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, die Bauarbeiten für die erforderliche Oberflächenwasserableitung im Bereich der Wohnanlage Frieden an die Fa. Erdbau Markus Jeller lt. Angebot vom 01.08.2012 mit einer Auftragssumme von netto € 8.754,- zu vergeben. Mit dieser Maßnahme sollen die anfallenden Oberflächenwässer der nördlichen Parkplätze der Wohnanlage und des öffentlichen Zufahrtsweges schadlos in den bestehenden Oberflächenwasserkanal abgeleitet werden. Die Kosten werden von der Gemeinde und der Wohnbaugesellschaft Frieden finanziert.

### LED-Straßenbeleuchtung

Der Gemeinderat hat sich bereits in der GR-Sitzung am 24.05.2012 grundsätzlich dafür entschieden, die Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umzustellen und neue Leuchten der Fa. Indal der LED-Leuchterserie „Stela“ anzuschaffen.

Zwischenzeitlich wurde eine Detailplanung für die Sanierung bzw. Umstellung auf LED-Beleuchtung ausgearbeitet. In dieser Detailplanung wurden alle Lichtpunkte mit genauem Standort, Leuchtmitteltyp, Lichtleistung pro Lampe usw. aufgenommen und die geplanten Sanierungsmaßnahmen angeführt. Mit dem vorliegendem Konzept (inkl. Erweiterungsmaßnahmen bei

der Zettlersfeldstraße inkl. neuem Gehweg) ist mit einer Energieeinsparung von rund 45 % zu rechnen.

Der Gemeinderat hat nach eingehender Beratung einstimmig folgende Sanierungsmaßnahmen samt Finanzierungsplan beschlossen:

#### Zettlersfeldstraße L73:

10 Leuchten Austausch (Indal, LED-Serie Stela) - davon 3 bestehende NAV-Leuchten für die Wartschensiedlung; 11 Leuchten NEU (Indal, LED-Serie Stela)

#### Gehweg Grafenbach:

6 Leuchten NEU (LED-Leuchten der Fa. Wiwasol aus Bestand)

#### Postleite:

5 Leuchten Austausch (LED-Leuchten der Fa. Wiwasol aus Bestand)

#### Peheimweg:

2 Leuchten Austausch (LED-Leuchten der Fa. Wiwasol aus Bestand)

#### Dorfstraße:

18 Leuchten Austausch (Indal, LED-Serie Stela)

#### Grafendorf:

11 Leuchten Austausch (Indal, LED-Serie Stela) – mit allfälliger Mastverlängerung

Die vorläufige Gesamtkosten für die Straßenbeleuchtung belaufen sich auf ca. € 60.000,- (40 % Förderung Land Tirol)

### Verlegung einer privaten Fernwärmeleitung

Der Gemeinderat Gaimberg hat dem Antragsteller, Herrn Klaus Gumpoldsberger, die Verlegung einer privaten Fernwärmeleitung samt Leerverrohrung auf öffentlichem Gut (Untergaimberger Straße) genehmigt. Ein diesbezüglicher Gestattungsvertrag wurde abgeschlossen.

### Schülerbeförderung

Die Fa. Bundschuh Reisen wurde einstimmig beauftragt, im Schuljahr 2012/2013 die Schülerbeförderung jeweils am Donnerstagnachmittag an Schultagen für die Strecke Linz Michaelsplatz (Abfahrt: 16.00 Uhr) nach Grafendorf und weiter nach Obergaimberg zum Preis von € 26,80 (inkl. MWSt.) pro Schultag und Fahrt, sowie zusätzlich (nur bei Bedarf) für die Strecke Grafendorf Haltestelle (Abfahrt: 16.05 Uhr) nach Untergaimberg „Schusterle Graben“ zum Preis von zusätzlich € 5,- (inkl. MWSt.) pro Schultag und Fahrt durchzuführen.

Aus der Sitzung vom  
20.09.2012

### Jahresbeitrag 2012 an die Caritas, Familienhilfe Osttirol

Zwischen der Caritas und den Gemeinden des Trägerschaftsverbandes der Familienhilfe Osttirol wurde neben der Mitfinanzierung der tatsächlichen Einsatzstunde ein Beitrag pro Einwohner und Jahr vereinbart.

Der Gemeinderat genehmigt daher mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen (1 Enthaltung) die Auszahlung des Jahresbeitrages 2012 an die Caritas (Familienhilfe) von € 920,40 (€ 1,20 x 767 Einwohner lt. VZ 2001).

### Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 333/1, 333/2 und 341

(zum Teil) alle Katastralgemeinde Untergaimberg, von derzeit „Freiland“ bzw. „Sonderfläche Hackschnitzel, Holzlager und Photovoltaikanlage (SHIPa)“ in künftig „Sonderfläche Hackschnitzel-, Holzlager und -verarbeitung, Photovoltaikanlage (SHIPa)“ beschlossen.

Hinsichtlich der infrastrukturellen Erschließung wurde eine privatrechtliche Vereinbarung mit dem Widmungswerber abgeschlossen, worin hinsichtlich der Nutzung der Sonderfläche Schadensersatzforderungen gegen die Gemeinde, sowie weitere infrastrukturelle Maßnahmen durch die Gemeinde abgeschlossen werden.

#### **Oberflächenentwässerung Untergaimberger Straße**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Billigstbieter, die Fa. OSTA Osttirol Asphalt, mit der Straßensanierung bzw. Oberflächenentwässerung bei der Untergaimberger Straße im Bereich Untergaimberg 27 bis zum Schusterle-Graben nach Maßgabe des Angebotes vom 11.08.2012 zu beauftragen. Auftragssumme: € 7.808,80 inkl. MWSt.

#### **Oberflächenentwässerung**

Der Gemeinderat genehmigt mehrheitlich die Einleitung der anfallenden Oberflächenwässer bei den nördlichen Besucherparkplätzen der Wohnanlage „Frieden“. Diese Bewilligung wird als Ergänzungsvereinbarung zu der bestehenden vertraglichen Regelung zwischen der ehemaligen Fa. Sapinski und der Gemeinde Gaimberg vom 14.01.2002 und Nachfolgevereinbarung mit der Baugenossenschaft Frieden vom 11.06.2007 aufgenommen und gilt befristet bis zum 14.01.2017.

Aus der Sitzung vom  
18.10.2012

#### **Digitaler Kanalkataster**

Der Gemeinderat spricht sich einhellig dafür aus, einen digitalen Kanalkataster für das öffentliche Kanalnetz erstellen zu lassen. Die Daten sollen in das bestehende Geografische Informationssystem (GIS) der Gemeinde eingepflegt werden. Für die Vermessungsarbeiten und Digitalisierung wird einstimmig die Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr beauftragt.

#### **Steuern, Gebühren und Abgaben ab dem Kalenderjahr 2013**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Hebesätze für Steuern, Gebühren und Abgaben mit Wirkung ab 01.01.2013 weiter einzuheben. Es wird grundsätzlich eine Indexanpassung von 2,23 % vorgenommen. Die Grundsteuer, Kommunalsteuer, Vergnügungssteuer, der Erschließungsbeitrag, die Sperrmüllabfuhrgebühr, der Kindergartenbeitrag, die Kostenersätze für Kopien, Fax und Khebrbuch sowie die Waldumlage bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Einschalttarife für Inserate in der Gemeindezeitung werden moderat erhöht. *Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben, welche mit Wirkung ab 01.01.2013 neu festgesetzt und weiter eingehoben werden (siehe Seite 6)*

#### **Kinderspielplatz bei der Volksschule**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den desolaten Kinderspielplatz bei der Volksschule zu erneuern. Die Kosten für den neuen Spielplatz belaufen sich inkl. der Erdarbeiten und Fallschutz auf ca. € 8.000,-- brutto. Die

Rutsche, das Balanciertau, die Hangelleiter, das Kletternetz und die Rutschstange können wieder verwendet werden. Das Land Tirol unterstützt diese Investition mit einer Bedarfszuweisung von € 4.000,--.

#### **Laptop für Waldaufseher**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für den Gemeindewaldaufseher einen neuen Laptop bei der Firma Obwexer & Habjan, anzuschaffen. Die Anschaffungskosten inkl. Software und Installation betragen ca. € 1.000,--.

#### **Änderung der Müllabfuhrordnung**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Müllabfuhrordnung der Gemeinde Gaimberg vom 29.12.2000 den gesetzlichen Bestimmungen bzw. den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Die geänderte Müllabfuhrordnung liegt im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

#### **Vereinszuschüsse**

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Bürgermeisterin beschlossen, folgende im Budget 2012 genehmigten Zuschüsse an die örtlichen Vereine bzw. Institutionen der Gemeinde Gaimberg aus-zuzahlen:

Sportunion € 1.500,--  
Feuerwehr € 400,--  
Musikkapelle € 3.400,--  
Jungbauernschaft € 700,--  
Kirchenchor € 700,--  
Seniorenbund € 700,--  
Kath. Familienverb. € 200,--  
Elternverein VS € 150,--

#### **Personalangelegenheiten**

Die Gemeinde Gaimberg hat die Regelung über das sogenannte „Weihnachtsgeld“ vom Land Tirol übernom-

men bzw. eine diesbezügliche Verordnung in Anlehnung an die Verordnung des Landes erlassen. Da die bisher geltende Verordnung über die Gewährung einer einmaligen jährlichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) an die Gemeindebediensteten vom 14.12.2005, zuletzt geändert am 21.12.2011, aufgrund der Änderung der Rechtslage (G-VBG 2012) nicht mehr für die Auszahlung des Weihnachtsgeldes für das Jahr 2012 angewendet werden kann, wurde die Verordnung unter Zugrundelegung der aktuellen gesetzlichen Bestimmungen einstimmig neu erlassen.

Aus der Sitzung vom  
08.11.2012

#### **Projekt Turnsaal mit Mehrzwecknutzung**

Der Gemeinderat Gaimberg hat nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen, das Projekt Turnsaal mit Mehrzweckfunktion weiterzuverfolgen. Der Gemeinderat hat vorgeschlagen, eine Planskizze für einen Zu- bzw. Anbau im Osten des Volksschulgebäudes anfertigen zu lassen und in der Folge mit der röm.-kath. Pfarrkirche über einen allfälligen Grundkauf Verhandlungen aufzunehmen.

#### **Bewilligung für die Verwendung des Gemeindewappens**

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig der JB/LJ Gaimberg die Führung und Verwendung des Gemeindewappens gem. § 11 Abs. 5 Tiroler Gemeindeordnung (TGO) bewilligt.

CHRISTIAN TIEFNIG  
GEMEINDESEKRETÄR

# Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.01.2013 (lt. GR-Beschluss vom 18.10.2012)

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)	
<b>Grundsteuer A</b>	500 v. H. d. Messbetrages	
<b>Grundsteuer B</b>	500 v. H. d. Messbetrages	
<b>Kommunalsteuer</b>	3 % der Bemessungsgrundlage	
<b>Vergnügungssteuer</b>	5 – 25 % Höchstsätze und gem. Vergnügungssteuer-Verordnung der Gemeinde	
<b>Erschließungsbeitrag</b>	5 % des ERF. (€ 3,96)	
<b>Wasseranschlussgebühr</b>	€ 1,93/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz € 1.737,00 Mindestgebühr	
<b>Wassergebühr</b> <b>Wassergebühr – Zettersfeld</b>	€ 0,77/m <sup>3</sup> Wasserbezug € 0,77/m <sup>3</sup> Wasserbezug Mindestgebühr für Ortsteil Zettersfeld € 50,05	
<b>Wasserzählermiete</b>	€ 9,90 (3 m <sup>3</sup> ); € 14,52 (über 3 m <sup>3</sup> )	
<b>Kanalanschlussgebühr</b>	€ 5,23/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.199,40	
<b>Kanalanschlussgebühr – Zettersfeld</b>	€ 5,97/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.199,40	
<b>Kanalbenützungsg Gebühr</b>	€ 2,17/m <sup>3</sup> Wasserbezug Pauschale für Hütte/Wochenendhaus ohne Vermietung € 118,58 Pauschale für Hütte/Wochenendhaus mit Vermietung € 200,75	
<b>Müllabfuhrgebühren</b> (für Restmüll und Biomüll)	<u>Grundgebühr:</u> € 0,118/Liter (Mindestvolumen gem. Müllabfuhrordnung) <u>Weitere Gebühr:</u> - wöchentliche und zweiwöchentliche Entleerung € 0,0355/Liter - vierwöchentliche Entleerung € 0,0444/Liter <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) - wöchentliche u. zweiwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,42 70-Liter Müllsack € 2,49 80-Liter Kunststoffbehälter € 2,84 120-Liter Kunststoffbehälter € 4,26 240-Liter Kunststoffbehälter € 8,52 660-Liter Kunststoffbehälter € 23,43 800-Liter Kunststoffbehälter € 28,40 <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) vierwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,42 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 70-Liter Müllsack € 2,49 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,55 120-Liter Kunststoffbehälter € 5,33 240-Liter Kunststoffbehälter € 10,66 660-Liter Kunststoffbehälter € 29,30 800-Liter Kunststoffbehälter € 35,52	
<b>Sperrmüllabfuhr</b>	€ 0,22/kg Sperrmüll (Anlieferung nur in Haushaltsmengen)	
<b>Kindergartenbeitrag</b>	€ 20,-/Monat (bis max. 3 Besuchstage/Woche) € 30,-/Monat (mehr als 3 Besuchstage/Woche) € 0,-/Monat (Tiroler Gratis-Kindergartenmodell)	} → dreijährige Kinder → vier- u. fünfjährige Kinder
<b>Waldumlage</b>	50 % der Personalkosten vom Wirtschaftswald 50 % der Personalkosten vom Ertragswald Teilwald 15 % der Personalkosten vom Schutzwald im Ertrag	} Festsatzung gem. § 10 Tiroler Waldordnung 2005
<b>Friedhofsgebühren</b>	Familiengrab bei Arkade Familiengrab Urnengrab Reihengrab Benützung Aufbahrungshalle Grabmachung (durch Gemeinde) Tieferlegung (Zusatzgebühr) Grabmachung (nur Beistellung Gemeindearbeiter) Urnenbeisetzung (Urnengrabanlage und Erdbeisetzung)	€ 3.667,90 € 244,47 € 244,47 € 122,35 € 116,28 € 271,71 € 29,19 € 91,25 € 41,68
<b>Friedhofsgebühren</b> <b>Verlängerungsgebühr für 15 Jahre</b>	Familiengrab bei Arkade Familiengrab Urnengrab Reihengrab	€ 456,27 € 244,47 € 244,47 € 122,35
<b>Kopien</b>	A4 einseitig ( SW / Farbe ) A4 doppelseitig ( SW / Farbe ) A3 einseitig ( SW / Farbe ) A3 doppelseitig ( SW / Farbe )	€ 0,15 / 0,30 € 0,25 / 0,50 € 0,25 / 0,50 € 0,30 / 0,60
<b>Fax</b>	Pauschale	€ 0,40
<b>Kehrbuch</b>	Stück	€ 2,00
<b>Inserate Gemeindezeitung</b>	¼ Seite (schwarz/weiß) ½ Seite (schwarz/weiß) 1 Seite A4 (schwarz/weiß) ¼ Seite (farbig) ½ Seite (farbig) 1 Seite A4 (farbig)	€ 40,00 € 80,00 € 160,00 € 50,00 € 100,00 € 200,00

## Die neuen Wertstoff-Sammeltaschen sind da!

**Gelb, Blau, Grün** und **Rot** das sind die Trendfarben der Saison. Die praktischen Sammeltaschen des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol (AWVO) wecken „**Die neue Lust am Sammeln**“ von Wertstoffen. Ob für Papier, Glas, Kunst- und Verbundstoffverpackungen, Bunt- und Weißglas oder für Dosen. **Einfacher geht das Mülltrennen nicht mehr.**

Sauber, groß genug, um alle Wertstoffe schnell und sortenrein unterzubringen. Immer wieder verwendbar. Abwaschbar und schnell zusammengelegt. Die neuen Sammeltaschen erleichtern das Leben. So kann Mülltrennen richtig Spaß machen.

Der Praxistest hat sich mehr als bewährt. Mit einem Griff ist die richtige Sammeltasche stets zur Hand. Die vier Farben der Sammeltaschen stehen für die vier bekannten Kennfarben der Wertstoffe.

**Gelb** - In die gelbe Sammeltasche wandern die Kunst- und



*Die praktischen Wertstoffsammeltaschen sind seit 12. November 2012 im Recyclinghof erhältlich.*

Verbundstoffverpackungen.

**Blau** - In die blaue Sammeltasche werden Dosen für den Abtransport zu den Sammelcontainern gepackt.

**Grün** - In die grüne Sammeltasche werden die Glasflaschen gesteckt.

**Rot** - Die rote Sammeltasche ist Papier vorbehalten.

Die neuen Wertstoff-Sammeltaschen der AWVO sind nicht nur praktisch. Sie sind

sogar Informationsträger. Das kleine Sammel-ABC auf der Rückseite der Sammeltaschen listet genau auf, was in die gelbe, blaue, grüne und rote Sammeltasche darf. Und spezielle Hinweise helfen, Fehlerwürfe an den Sammelcontainern zu vermeiden. Denn nur sortenreine Wertstoffe sind für die Wiederverwertung wirklich wertvoll.

Kluge Mülltrenner, denen

aktiver Umwelt- und Klimaschutz ein persönliches Anliegen ist, wissen: Das richtige Mülltrennen spart Geld. Wer konsequent Müll trennt, zahlt weniger Restmüllgebühr. Mülltrennen schont die Umwelt durch deutlich weniger Energie- und Rohstoffverbrauch. Alle gesammelten Wertstoffe sind wertvolle Rohstoffe.

Über 60.000 Wertstoff-Sammeltaschen werden in ganz Osttirol verteilt. Das heißt, für jeden Haushalt im Bezirk Lienz liegen die Sammeltaschen zur Abholung in den Recyclinghöfen bereit.

**Die Wertstoff-Sammeltaschen sind ab sofort auch in unserer Gemeinde kostenlos erhältlich.**

**Richtig sammeln - das ist doch logisch und macht Sinn! Der AWV Osttirol hilft uns allen dabei!**

**GERHARD LUSSER**  
**ABFALLBERATER**

## Volksbefragung 2013

Eine Information des Bundesministeriums für Inneres

Die Frage wird lauten:

- Sind Sie für die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten freiwilligen Sozialjahres oder**
- sind Sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes?**

**Volksbefragung am Sonntag, 20. Jänner 2013**

Stimmberechtigt sind:

- **österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger**, die spätestens am Tag der Volksbefragung (20. Jänner 2013) 16 Jahre alt werden und ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben;
- **Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher**, die ihren Hauptwohnsitz im Ausland haben und in der Wählerverzeichnis einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind.

Stimmabgabe **persönlich** mit amtlichem Lichtbildausweis:

- **im Wahllokal in der Hauptwohnsitz-Gemeinde** oder

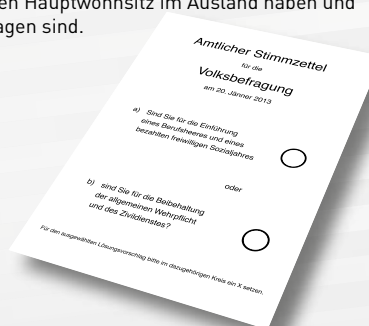
mit **Stimmkarte**:

- in einem Wahllokal in jeder Gemeinde Österreichs
- vor einer „fliegenden Wahlbehörde“
- per Briefwahl

Informationen:

[www.volksbefragung2013.at](http://www.volksbefragung2013.at)  
Tel.: 0800 500 180 (gebührenfrei)  
(Mo-Fr 08.00 - 13.00 Uhr)

**BM.I**  
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES



### Müllabfuhrtermine 2012/2013

**Dienstag, 18.12.2012**

**Mittwoch, 02.01.2013**

**Dienstag, 15.01.2013**

**Dienstag, 29.01.2013**

**Dienstag, 12.02.2013**

**Dienstag, 26.02.2013**

**Dienstag, 12.03.2013**

**Dienstag, 26.03.2013**

**Dienstag, 09.04.2013**

**Dienstag, 23.04.2013**

## Ausstellung „100 Jahre 1. Schulhaus in Grafendorf“

Die Zahl 100 ist für einen Chronisten in gewisser Weise ein Auftrag, fast ein MUSS, etwas damit anzufangen. Noch dazu bei einem Haus, in dem ein Großteil der Bevölkerung fast unzählige Stunden verbracht hat - wenn man an jene denkt, die alle 8 Schuljahre und dann auch noch die Fortbildungsschule dort besucht haben, was bis zum Auslaufen der VS-Oberstufe, also 60 Jahre lang, für die Allermeisten die Regel war. Jetzt sind es Jüngere, die zwei und zum Teil auch drei Jahre den Kindergarten im Untergeschoß besuchen.

Die von Frau VOL Oberhofer als Chronistin über viele Jahre erforschten, geordneten und gesammelten Schriften und Urkunden bildeten die Grundlage, auf die es aufzubauen galt. Diese Arbeit an der Auswahl und an der Suche nach Fotos und deren Beschreibung dehnte sich zeitmäßig so aus, dass die Zeit, trotz der monatelangen Vorbereitung und der Unterstützung durch Herrn Klaus Stepan als „künstlerischem“ Fachmann, letzten Endes sehr knapp wurde. Ihm danke ich somit auch bei dieser Gelegenheit, ebenso allen anderen, die kleine bis sehr große



Foto: Gemeinde Gaimberg

**Die erste Kindergartentante Erni Feldner (2 v.l.) und der Großteil der „Tanten“ und Helferinnen der letzten Jahre mit Bürgermeisterin Martina Klauzner und dem Ortschronisten Franz Wibmer**

Beiträge für die Ausstellung geleistet haben. Eine Aufzählung wäre lang und problematisch.

Bei der beeindruckenden Mitwirkung unseres Kindergartens und unserer Volksschule wurden nicht nur Fleiß und Können der Kindergartenpädagoginnen und Lehrpersonen gezeigt, sondern auch die verschiedenen Begabungen der Kinder. So viele helle, staunende Mienen, so viele lachende Gesichter, sind selten in einem Publikum zu sehen, wie es bei den beiden Abenden mit den Kindern der Fall war.

Die Mitwirkung vieler Eltern - in mehreren Belangen - rundete die lobenswerten Beiträge unserer jungen Gemeindeglieder ab. Der „Duregger/Freimann Sepp“ und der Hannes Webhofer hatten „die Medien“ übernommen (Kurzfilm für die Erwachsenen im Saal und alte Märchenfilme für die Kinder im Kindergarten), worüber ich erleichtert war.

Durch das Suchen nach besonders Sehenswertem in den alten Schriften der Schulchronik und des Schularchivs erhielt ich Einblick in das Schulwesen vor 100 und mehr Jahren, wobei auch

Erinnerungen an die eigene Schulzeit vor rund 60 Jahren geweckt wurden. Dabei wurde mir wiederum bewusst, dass es niemals vorher in der Menschheitsgeschichte so große Veränderungen gab als in den letzten 65 Jahren - Gottseidank überwiegend positive. Es kommt ja immer drauf an, was man aus den gebotenen Möglichkeiten macht.

Ich meine, dass man als Eltern und Großeltern den Jungen ab und zu bewusst machen sollte, welche günstigen Bedingungen sie in den öffentlichen Einrichtungen wie Kindergarten und Schule für ihre Entwicklung vorfinden; ganz abgesehen von den Möglichkeiten einer höheren Bildung, die früher nur den Allerwenigsten (und dann nur fern der Heimat) offen war. Wie hart und viel Kinder früher oft nach - und manchmal auch vor - dem Schulbesuch arbeiten mussten, können sich die heutigen Schüler nicht mehr vorstellen. Die vielen Eintragungen „Arbeit“ bei den fehlenden Stunden in den alten Klassenbüchern geben auch Zeugnis davon.

Die Einrichtung der Räumlichkeiten im Kindergarten und in der Volksschule



Foto: Ing. Klaus Oberegger

**Die Schüler der VS Grafendorf gestalteten die Eröffnung der Ausstellung am 26. Oktober 2012.**



Foto: Stefan Biedner

**Die Kindergartenkinder begeisterten mit einem einstudierten „Volkstanz“.**





Foto: Ing. Klaus Oberegger

lassen einen an die freudige Meinung einer Schülerin nach dem Einzug in das neue Schulhaus denken, die folgend lautete: „Gell, Frau Lehrerin, do hom mas wie im Paradiese.“

Auch für die Erwachsenen ist es fast nicht mehr vorstellbar, wie es ohne elektrischen Strom (bis 1937) und ohne Wasserleitung für die Spül-Clo's u. a. (bis 1962) war. Positiv, wie viele Verände-

rungen der letzten Jahrzehnte, ist jedenfalls die „Bilanz“ am Ende der Ausstellung. Positiv, durch viele lobende, dankende Worte und durch interessante Erzählungen, die ich zu hören bekam. Auch die eher seltenen negativen Erinnerungen sind im Nachhinein eher zum Lachen und Schmunzeln.

Ein DANKE auch den Fotografen bei den Feiern mit den Kindern; diese Aufnahmen bereichern jetzt die Ortschronik. Ein besonderer Dank gilt Hannes Webhofer, der an beiden Abenden gefilmt hat. Positiv zu vermerken ist auch die wohlwollende Bereitschaft so Vieler, zum Gelingen der Ausstellung beizu-



Foto: Stefan Biedner

tragen. Allen ein „Vergelt's Gott!“, wie es sicher bei der Einweihung dieses Hauses vor 100 Jahren auch oft zu hören war.

**FRANZ WIBMER**  
**ORTSCHRONIST**

### Gemeindehaus-Song (Melodie „Die Vogelhochzeit“)

Das Haus, in dem die Volksschul war,  
das feiert heute 100 Jahr.  
80 Schüler lernten fest,  
vielleicht sind sie heut unsre Gäst.  
Der Kindergarten Einzug hielt,  
da wurd' gesungen und gespielt.  
Die Kinder waren viel zu laut,  
dann wurde ganz schnell umgebaut.  
Jetzt finden wir die Kinderschar  
noch immer laut im Keller dar.  
Vorbei mit Wohnung, Lehrerzimmer,  
im Haus sind wir die Chefs für immer!  
Doch das stimmt nicht recht - oh nein!  
Die Chefin muss Martina sein!  
Jetzt ist es das Gemeindehaus,  
Jung und Alt gehen ein und aus.  
Das wissen alle Leute hier,  
auf Wiedersehen singen wir.  
Auf Wiedersehn! Auf Wiedersehn!



Foto: Gemeinde Gaimberg

## Klassentreffen der Jg. 1976/77, 1977/78 und 1978/79



Foto: Maria Frank

25 Jahre ist's nun her, dass wir - die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 1977/78 - an der VS Grafendorf die Schulbank drückten. Gemeinsam mit den Schülerinnen aus den Jahrgängen 76/77 und 78/79 verbrachten wir damals unsere Volksschuljahre in den einzelnen Klassen bei Lehrerin Claudia Oberhofer und Direktor Johann Riedler.

Aus diesem Anlass trafen wir uns am Samstag, 27.10.2012 in der Volksschule Grafendorf. Schulleiterin Maria Frank lud ihre damaligen

KlassenkollegInnen zu einem Rundgang im Schulhaus ein. Ortschronist Franz Wibmer führte uns anschließend durch die Ausstellung „100 Jahre 1. Schulhaus in Grafendorf“ im Gemeindesaal. Wir ließen den Abend im Haidenhof gemütlich ausklingen. Ein herzliches Danke richten wir an die Gemeinde Gaimberg für die wohlwollende Unterstützung und an Franz Wibmer für die interessanten Ausführungen.

**MARIA FRANK**

## Zwei Gaimberger mit Tiroler Ehrennadel ausgezeichnet

Bezirkswweit bekamen 98 engagierte BürgerInnen aus Osttirol für ihr Ehrenamt im Rahmen einer festlichen Feierstunde am 10. Oktober 2012 diese Würdigung.

LH Günther Platter verlieh im Kultursaal in Nußdorf-Debant die Tiroler Ehrennadel an verdiente Ehrenamtliche und Freiwillige aus dem Bezirk Lienz. Heuer wurden von der Gemeinde Gaimberg für diese Ehrung Herr **Josef Gutternig** (12 Jahre Gemeinderat und 45 Jahre Organist beim Kirchenchor Gaimberg) und Herr **Anton Ladner** (14 Jahre Obmann des Seniorenbundes) vorgeschlagen. Josef Gutternig



Foto: Foto Frischauf, Land Tirol

v.l. LH Günther Platter, Anton Ladner, Josef Gutternig, Bürgermeisterin Martina Klaunzer, BH-Frau Dr. Olga Reisner

nig und Anton Ladner haben durch ihr langjähriges ehrenamtliches Wirken viel zum

Wohle der Gemeinde und zur Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde beigetragen. Dafür

gebührt den Geehrten ein besonderer Dank von Seiten der Gemeinde Gaimberg.

Viele der Geehrten kamen mit ihren Angehörigen und wurden von den/der jeweiligen Ortsbürgermeistern/in auf die Bühne begleitet, wo der Landeshauptmann die Ehrennadel ansteckte und eine Urkunde überreichte.

Die Gemeindevertretung und das Redaktionsteam gratulieren dem Josef und dem Anton zur wohlverdienten Auszeichnung und wünschen für die Zukunft viel Freude und Gesundheit.

BGM.<sup>IN</sup> MARTINA KLAUNZER

## Herzlich willkommen!



Foto: privat

Sonnenschein Maria kam am 5. Juli mit einer Größe von 52 cm und einem Gewicht von 3420g zur Welt. Seit dem verschönert und bereichert sie das Leben ihrer Eltern Petra und DI Michael Graf und auch Bruder Matthäus (4) ist mächtig stolz, jetzt ein großer Bruder zu sein.



Foto: privat

Am 27. Juli 2012 um 10:16 Uhr war es endlich soweit. Die kleine Emma hat das Licht der Welt erblickt und sie mit ihren strahlenden Augen erleuchtet. Nicht nur Mama Andrea Unterweger und Papa Daniel Hinterseer freuen sich über den kleinen Sonnenschein, auch Hanna hat nun endlich eine kleine Schwester.

PC - COPY-PRINT - SOFTWARE - SUPPORT



**Bürosysteme Obwexer & Habjan**

GmbH & CoKG Lienz - Maximilianstraße 20 Tel.:04852-64000 www.buerosysteme.at

## Geburtstagsgratulationen



Foto: privat

Am 14. August 2012 vollendete die „Schusterle Moidl“ Frau Maria Baur ihr 80. Lebensjahr; es wurde am „Hohen Frauentag“, 15. August in familiärem Rahmen beim „Freimann“ mit Ehegatten Sepp, den Schwestern, Nichten und Neffen gefeiert.



Foto: privat

80 Jahre! Am 04. September 2012 konnte Herr Ing. Heinrich Karre seinen runden Geburtstag feiern. Herr Ing. Heinrich Karre war viele Jahre im Gemeinderat der Gemeinde Gaimberg tätig, davon einige Jahre als Vize-Bürgermeister. Die Bürgermeisterin überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde.



Foto: Gemeinde Gaimberg

Die Bürgermeisterin gratulierte am 17. September 2012 namens der Gemeinde Gaimberg Frau Walpurga Infeld zu ihrem 85. Geburtstag. Wir wünschen ihr noch viele schöne Stunden und viel Gesundheit für die Zukunft.



Foto: Gemeinde Gaimberg

Am 06. Oktober 2012 vollendete Frau Notburga Untertroger ihr 90. Lebensjahr. Zu diesem besonderen Anlass gratulierte auch die Bürgermeisterin Martina Klaunzer der Jubilarin. Über den Besuch und die Glückwünsche freute sich Frau Untertroger sehr.



Foto: privat

Am 12. Oktober 2012 feierte Herr Dr. Harald Heller seinen 85. Geburtstag. Selbstverständlich fand sich auch Bürgermeisterin Martina Klaunzer unter den Gratulanten ein und überreichte im Namen der Gemeinde Gaimberg ein Präsent. Mit großer Freude nahm der Jubilar diese Aufmerksamkeit entgegen.

Bürgermeisterin Martina Klaunzer sprach die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde Gaimberg an Herrn Anton Bergmann aus. Er feierte am 26. November 2012 seinen 85. Geburtstag. Dabei erzählte er uns einige Geschichten aus seinem Leben.



Foto: Gemeinde Gaimberg

## Goldene Hochzeiten

### Fam. Hannelore und Hermann Gridling

Am Pfingstmontag, den 11. Juni 1962 gaben sich **Hannelore** und **Hermann Gridling** in der Pfarrkirche Grafendorf das Jawort. Aus diesem Anlass konnte heuer bei bester gesundheitlicher Verfassung die Goldene Hochzeit gefeiert werden. Im Namen der Gemeinde lud deshalb Frau Bgm.<sup>in</sup> Martina Klaunzer das Jubelpaar zu einer kleinen Feierstunde zum „Kirchenwirt“ in Lienz, wo die Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner auch die Jubiläumsgabe des Landes Tirol überreichte. Der Ehe entstammen die fünf Töchter Petra (mit Enkelkindern Melanie und Christina), Angelika (mit Enkelkind Fabio), Andrea, Nicole und Yvonne. Hermann schloss



v.l. **Bürgermeisterin Martina Klaunzer, BH-Frau Dr. Olga Reisner, Hermann und Hannelore Gridling**

die Ausbildung zum Kunstschmied bei der Fa. Fronthaler in Lienz erfolgreich ab, war begeisterter Sänger und Musikant und somit Mitglied

beim Kirchen- und Männerchor Grafendorf, sowie bei der Musikkapelle Gaimberg unter Kpm. Siegfried Hofmann. Hermann war in dieser

Zeit auch als Kapellmeister-Stellvertreter tätig.

Hannelore war in jungen Jahren als Marketenderin bei der Musikkapelle Nußdorf-Debant engagiert und hat dabei ihren Ehemann kennen und lieben gelernt. Mit 18 Jahren hat sie dann ihren Hermann geheiratet und ist von Nußdorf-Debant nach Gaimberg gezogen. Schafe, Alm, schöne Gartengestaltung, sowie Schnitzereien sind Hobby und Leidenschaft zugleich. Hannelore und Hermann haben sich ein halbes Jahrhundert Freude und Leid geteilt, weitere Jahre in Gesundheit und Harmonie mögen folgen.

**KLAUS NOTHDURFTER**

### Fam. Rosalinde und Herbert Preßlaber

Am 23.11.2012 lud die Bürgermeisterin das Ehepaar Rosalinde und Herbert Preßlaber zu einer Feierstunde beim „Kirchenwirt“ in Lienz ein. Das Ehepaar Preßlaber hat am 19. November 1962 ge-

heiratet und ist dann in das Haus in Gaimberg eingezogen. Der Ehe entstammen 6 Kinder, die schon alle verheiratet sind. Da die Kinder in der Nähe von Gaimberg wohnen, genießt das Jubelpaar

das Glück, alle 20 Enkelkinder und die 5 Urenkelkinder öfters zu sehen. Der Besuch Enkel- und Urenkelkinder ist immer eine besondere Freude.

Das Ehepaar Preßlaber hat über viele Jahre den Wartscherhof in Nußdorf bewirtschaftet. Es war nicht immer leicht, doch gemeinsam hat man alles geschafft. Der Wartscherhof wird jetzt von Sohn Herbert mit seiner Frau Hanni geführt.

Herbert sen. arbeitete als Angestellter der Raiffeisengenossenschaft Lienz. Außerdem war er eine Periode im Gemeinderat tätig, weiters noch viele Jahre im Kirchenrat, wo er auch die Kirchenglockenwartung übernommen hat. Seit 20 Jahren ist er

Jagdpädchter in Gaimberg und mit Leib und Seele dabei.

Rosalinde ist am Wartscherhof in Nußdorf aufgewachsen und ging täglich zu Fuß zur Schule nach Nußdorf. Später arbeitete sie als Haushälterin im Adlerstüberl und war anschließend zuhause und hat dort die 6 Kinder großgezogen. Sie ist seit mehreren Jahren gemeinsam mit Johanna Klaunzer für die Betreuung und den Schmuck in der Aufbahrungshalle zuständig.

*Die Gemeindeführung wünscht beiden Jubelpaaren recht viel Gesundheit und noch einen schönen gemeinsamen Lebensabend.*

**FAM. PRESSLABER**



v.l. **Bürgermeisterin Martina Klaunzer, Herbert und Rosalinde Preßlaber und BH-Frau-Stv. Dr. Karl Lamp**

Das große Glück in der Liebe besteht darin,  
Ruhe in einem anderen Herzen zu finden.

## Auf der Sonnenseitn - oder wie die MiDos nach Gaimberg kamen

Im fernen Jahr 1994 absolvierte ich gerade die Facharztausbildung an der Universitätsfrauenklinik Graz. Eines Tages stand plötzlich der Primar der Lienzer Gynäkologie im Operationssaal. Aus einem Bauchgefühl heraus fragte ich ihn, ob er nicht Fachärzte brauche. Ja selbstverständlich, immer.

Nach Ausbildungsende 1995 verkündete mein Heimatkrankenhaus Bozen, dass keine Stelle auf der Gynäkologie frei sei. Ich dürfte aber selbstverständlich als Assistent im chirurgischen Bereich nach vier Jahren wieder anfangen. Platz wäre an der Augen- oder der Hals-Nasen-Ohrenabteilung. Das gefiel mir nicht, so fragte ich kurzentschlossen in Lienz nach und bekam sofort eine Zusage.

Ehefrau Helga war zu diesem Zeitpunkt Operationsschwester im Herz- und Transplantationschirurgie-OP in Graz. Es war nicht leicht für sie, die bereits von Bozen über Innsbruck und wieder Bozen nach Graz gewechselt war, nun ins kleine Lienz zu wechseln. Auch ich war ja hauptsächlich an Großabteilungen tätig gewesen. Lienz, das war doch dieser Ort, wo wir beim Durchfahren immer gesagt hatten: „Hier können wir uns nicht vorstellen, zu leben“. Doch ein, zwei Jahre, das würde uns doch ein paar Erfahrungen bieten. Unterkunft hatten wir am Moarfeldweg, in angenehmer Nähe zum Krankenhaus.

Aber - siehe da - 1996 mussten wir uns schon ernsthafte Gedanken darüber machen, ob die Wohnung nicht bald zu klein werden würde. Ab Jänner 1997 wussten wir, dass wir definitiv mindestens



ein Kinderzimmer zu wenig hatten.

Im Sommer 1997 erfuhr ich von einem Kollegen, dass in Untergaimberg ein Haus gerade frei geworden sei. Ein Nachmieter werde gesucht. Bis dahin kannten wir von Gaimberg den Parkplatz der Zettersfeldbahn - ein paar Mal hatten uns die Klänge der Musikkapelle hingelockt, und den Grafenbach, da war's so fein, mit dem Kind herumzuspazieren. Na ja, wir schauten uns mit dem „Ebner“ Raimund das Haus an. Bald waren wir uns einig, als Nachmieter einzuziehen. Halt nur, wie gesagt, ein oder zwei Jahre.

15 Jahre ist das nun her, das Leben ist weitergegangen. Wir sind jetzt zu fünf und es gefällt uns hier. Die Sonne bescheint uns über weite Teile des Jahres. Es gibt wenig Verkehr. Unsere Haustiere haben viel Auslauf. Wir kommen mit allen Nachbarn gut aus, neue kommen dazu. Gelegentlich kommt Spannung ins Leben, wenn wieder mal die Feuerwehr unseren Keller nach Wassereinbrüchen auspumpt. Aber insgesamt ist es ein sehr guter Ort zum Leben.

Aus den ein, zwei Jahren ist jetzt mit der im Jahr 2010 vollzogenen Ordinationsgründung wohl ein Langzeitprojekt geworden, so bis ca. 80 Jahre, schätze ich mal.

Mit den Kindern in der Schule ist es, über die Nachbarschaft hinaus, zu zunehmenden Kontakten mit alt- und neuingesessenen Gaimbergern gekommen. Dies führte dazu, dass wir auch zunehmend den Wunsch hatten, uns ins Dorfleben einzubringen. Die Kinder begannen mehr oder weniger lang mit dem Ministriren. Helga kam über die Elternvertretung in der Schule in den Pfarrgemeinderat. Wir machten (und machen) im Lektorenteam mit. Ich war auf Bartl Klaunzers Bitte, auf seine Gemeinderatsliste zu gehen, gerne dazu bereit und verbrachte eine Periode als beratendes Mitglied und Ersatzgemeinderat im Kulturausschuss.

Mein derzeitiges Mandat im Gemeinderat sehe ich als Auftrag, nach Möglichkeiten und bestem Wissen und Gewissen zur Weiterentwicklung der Gemeinde etwas beizutragen. Auch als Zugereister liegt mir die „Sonnenseiten“ inzwischen

sehr am Herzen. Wir haben als kleine Gemeinde mit intakter Umwelt, funktionierendem Gemeinwesen und viel viel Solidarität unter den Bürgern alle Voraussetzungen, auch in Zukunft ein lebenswerter Ort zu bleiben. Dazu sollten wir offen und ehrlich aufeinander zugehen. Probleme, wie sie überall auftreten, sollten wir im Dialog lösen. Wir sollten keine Gräben aufreißen, wo keine waren - wir sollten Brücken bauen, wo keine stehen. Wir sollten füreinander da sein, wenn wir gebraucht werden, uns aber nicht einmischen, wenn wir nur stören würden. Diese Dinge machen das Schöne am „Land“ aus. Ganz im Gegensatz zur Anonymität der (Groß-)Stadt. Es wäre schade, wenn wir in Zukunft nur mehr ein Trabanten- und Schlafvorort der Bezirkshauptstadt wären. Auch wenn, ehrlich gesagt, Lienz genauso noch zum „Land“ zählt.

Kurzum, wir fühlen uns als „Zugereiste“ in Gaimberg rundum wohl, fühlen uns gut angenommen und wollen auch unseren Teil dazu beitragen, dass sich was weiterbewegt. Leider lässt im Moment der Riesenkraftakt unseres Ordinationsbetriebes nicht mehr so viel Mitarbeit zu, wie vor einigen Jahren. Doch wenn man uns braucht, werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten bereit sein. Das Gefühl, „Fremde“ zu sein, haben wir in Gaimberg definitiv nicht!

**DR. BERNHARD MITTERDORFER**

## Neues aus unserer Partnergemeinde Dambach

Liebe Gaimbergerinnen und liebe Gaimberger!

Wir freuen uns über die Gelegenheit in der Gemeindezeitung von Gaimberg unsere Marktgemeinde Garsten vorzustellen und wählen nicht die traditionelle Art der Präsentation von Zahlen und Fakten, wie etwa Einwohnerzahlen, Geburten, Haushaltszahlen oder Sterberaten, sondern wollen in den nächsten Ausgaben unseren Menschen von Garsten, die sich freiwillig und ehrenamtlich in Vereinen und Institutionen engagieren, diesen Raum widmen.

Unsere Gemeinde Garsten, unsere Vorfahren und wir als politische Verantwortungsträger wissen um die Bedeutung des „Ehrenamtlichen Engagements von Bürgerinnen und Bürgern auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft“. Schon viele

Jahre vor dem europäischen Jahr der Ehrenamtlichkeit, 2011, wurde die Freiwilligenarbeit in zahlreichen Vereinen und Institutionen in unserer Gemeinde wertgeschätzt und stellt bis heute einen enorm wichtigen Anteil am Gemeinleben dar. Menschen erleben, erfahren und erkennen in ihrem ehrenamtlichen Engagement sehr oft den Sinn von Solidarität, die Bedeutung der Nachbarschaftshilfe, das Eintreten für die Schwächeren und die Selbstverantwortung für die kleinen Einheiten. Diese gelebte Subsidiarität ist die Keimzelle für alle Gemeinschaften und das Fundament für die Gesellschaft. Toleranz, Empathie und soziales Lernen kann die Jugend in Vereinen und Institutionen besser lernen und erfahren als in der Kleinfamilie oder in der Schule. Diesen hohen Stel-

lenwert legen vor allem bürgerliche Gesellschaften auch dem politischen Handeln zugrunde und unterstützen Vereine und Institutionen auch mit öffentlichen Geldern. Die volkswirtschaftliche Bilanz für das eingesetzte Kapital ist immer positiv, sodass das Ehrenamt auch gesellschaftlich größte Anerkennung genießt. Die Gemeinde Garsten ist besonders stolz auf 5 Freiwillige Feuerwehren mit mehr als 420 Aktiven, Reservisten und zahlreichen Jugendlichen, auf Institutionen, wie das Rote Kreuz, auf etwa 30 Vereine, eine sehr aktive Pfarre und zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, die jährlich von den Vereinen und Institutionen durchgeführt werden.

Vor wenigen Wochen haben wir erstmals die „Lange Nacht der Vereine“ durchgeführt und den Menschen in

diesen Vereinen und Institutionen eine Plattform für ihr Wirken geboten.

Für die beginnende Adventzeit noch ein Tipp für Sie: Der Garstner Adventmarkt öffnet wieder seine Tore und es wäre eine schöne Gelegenheit, uns dort zu treffen. Am **Samstag, 1. Dezember** und **Sonntag, 2. Dezember**, sowie am **Samstag, 8. Dezember** und **Sonntag, 9. Dezember** ist bei uns in Garsten wieder einer der schönsten Adventmärkte Österreichs zu bewundern.

Wir wünschen Ihnen allen noch eine besinnliche Adventzeit und für das bevorstehende Weihnachtsfest sowie für das Jahr 2013 Freude, Friede und Wohlergehen!

*GV KARL SALLINGER  
KOMMANDANT DER FF SAND*



*Jagdleiter Karl Weidmann im Interview*



*SC Real Dambach*



*Feuerwehrmänner der FF Sand*



*Jugendmusikorchester des MV Dambach*

*Fotos: privat*

## 100 Jahre Gasthaus Weidmann

Ein traumhaftes Wetter, ein voller Gastgarten, eine Menge Gratulanten Anfang August feierte das Gasthaus Weidmann ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum mit Gästen, Geschäftspartnern, Verwandten. Gastwirtin Eva Weidmann und Bürgermeister Mag. Anton Silber sprachen Grußworte und präsentierten die Wirtshauschronik. Als weitere Ehrengäste stellten sich

Wirtschaftskammerobmann Peter Guttman sowie der Braumeister und der Verkaufsdirektor der Brauerei Zipf ein. Die Jagdhornbläser Dambach sowie die Musikkapelle Dambach, die im Gasthaus Weidmann ihr Vereinslokal haben, dankten und gratulierten auf musikalische Weise. Den Fröhschoppen gestaltete die Brauereimusik Zipf.

Foto: Familie Weidmann



Die Sonnseiten gratuliert der Familie Weidmann zum 100-jährigen Bestehen des Gasthaus Weidmann.

Arkadengrab am Friedhof in Gaimberg verfügbar.  
Interessenten melden sich bitte im Gemeindeamt  
unter der Telefonnummer 04852 62262.



Foto: Maria Frank

Riesengroß war die Freude als wir Ende November einen neuen Spielplatz erhielten. Wir konnten es kaum erwarten, die Spielgeräte auszuprobieren. In den Pausen genießen wir es sehr zu klettern, zu rutschen, zu turnen und zu spielen. Ein herzliches Danke dafür an die Gemeinde Gaimberg!

## Binden von Frauenbuschn

Jedes Jahr sammeln Ende Juli, Anfang August fleißige Bäuerinnen und Frauen verschiedenste Kräuter im Garten, Wald und Feld. Daraus werden unter der Anleitung

der Griesßmann Gretl viele Frauenbuschn gebunden, die dann am Hohen Frauentag geweiht und dann für pfarrliche Zwecke verkauft werden.

Foto: Anna Frank



Frauen beim Binden der Buschn im Griesßmann-Stall

Alpengasthof  
Bidner 

Familie Schneider wünscht frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr 2013.

Wir möchten uns bei unseren treuen Gästen  
bedanken und freuen uns auf ein Wiedersehen.



## Bautätigkeiten in unserer Gemeinde

Foto: Familie Neumair



**Zu- und Umbau Fam. Neumair, vlg. Ackerer, Untergaimberg 37**

Foto: Familie Wibmer



**Zu- und Umbau Fam. Wibmer, Untergaimberg 6**



**Einfamilienhaus All Mountains Sports Vertriebs GmbH, Untergaimberg 11**

Foto: DI Stefan Thalmann

Foto: Architekturbüro Valtiner



**Zu- und Umbau Hotel Appartements Holunderhof, Zettersfeldstraße 36**

## Örtliches Raumordnungskonzept 1. Fortschreibung

Das örtliche Raumordnungskonzept (ÖRK) stellt eine umfassende Festlegung der Entwicklungsziele und der Entwicklungsspielräume vor allem in räumlicher, wirtschaftlicher, bevölkerungspolitischer, naturräumlicher und kultureller Hinsicht dar. Es werden darin im Wesentlichen die Richtlinien bzw. die Rahmenbedingungen für die weiteren raumplanerischen Planungsinstrumente (Flä-

chenwidmung und Bebauungsplan) festgelegt. Gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes ist das örtliche Raumordnungskonzept jeweils auf einen Planungszeitraum von zehn Jahren auszurichten und fortzuschreiben.

Eine aufsichtsbehördliche Genehmigung für das örtliche Raumordnungskonzept der Gemeinde Gaimberg, welche das gesamte Gemein-

degebiet abdeckt, erfolgte mit 16.10.2003 (in Kraft seit 11.11.2003).

Um neue bauliche Entwicklungsmöglichkeiten für Gemeindebürger schaffen zu können, wurde in der Gemeinderatssitzung vom 24.05.2012 beschlossen, gemeinsam mit dem örtlichen Raumplaner die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu erarbeiten. Bis zum nächsten

Sommer soll der Entwurf fertiggestellt sein.

In einer Gemeindeversammlung (voraussichtlich Jänner 2013) sollen nun die Gemeindebewohner entsprechend informiert werden (vgl. § 63 TROG 2011). Eine entsprechende Einladung folgt.

**DR. THOMAS KRANEBITTER**



## Sozialsprengel Lienz-Land

Nahrung ist die Energiequelle für unseren Körper. Gerade für Seniorinnen und Senioren ist ein gesundes und nahrhaftes Essen wichtig. Ein Mittagessen von „Essen auf Rädern“ kann diese Versorgung auch im Alter sicherstellen. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit und zur Vorbeugung von Mangelernährung. Dieses im Alter sehr häufige Problem wird oftmals nicht als solches erkannt oder beachtet. Hinter Symptomen wie Müdigkeit, allgemeine Schwäche, Antriebslosigkeit und Gewichtsabnahme - oftmals als „Altersschwäche“ bezeichnet - verbirgt sich in vielen Fällen eine Unterversorgung mit Energie und/oder essenziellen (lebensnotwendigen) Nährstoffen.

Eine vollständige Mahlzeit selbst zu kochen, erfordert allerdings gerade von älteren Menschen häufig viel Einsatz, Kraft und Konzentration. Die Gründe dafür sind vielfältig: Sie reichen vom Wunsch, die Speisen nicht mehr selbst zubereiten zu müssen, über Zeitmangel bis hin zu nach-



Foto: Sozialsprengel Lienz-Land

**Thomas Amort ist bereits mehrere Jahre als ehrenamtlicher Fahrer für den Sozialsprengel tätig.**

lassenden Fähigkeiten, die es nicht mehr erlauben, selbst zu kochen. Weitere Ursachen sind Kau- und Schluckbeschwerden, Prothesen, die nicht richtig sitzen und dann die betroffenen Senioren zu Tütensuppen und Pudding-

pulver greifen lassen. Wichtige Nährstoffe wie Eiweiß, Vitamine und Minerale bleiben auf der Strecke.

Mit dem Service „Essen auf Rädern“ liefert der Sozialsprengel täglich oder an einzelnen Tagen der Woche

warme Mahlzeiten direkt ins Haus. Die ausgewogene, schmackhafte sowie abwechslungsreiche Essenszubereitung erfolgt im Wohn- und Pflegeheim Lienz durch regionale saisonale Lebensmittel. Die Lieferung der Speisen wird derzeit von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern **Thomas Amort** und **Gottfried Huemer** bewältigt. Die Möglichkeit, im Alter im eigenen Wohnraum leben zu können, ist für viele Seniorinnen und Senioren ein wesentlicher Beitrag zu Wohlbefinden und Lebensqualität. Zudem trägt ein ausgewogenes Mittagsverpflegungsangebot wesentlich zur Deckung des Nährstoffbedarfs bei. Es kann nur dann kostengünstig angeboten werden, wenn die Zustellung auf ehrenamtlicher Basis erfolgt.

*Ich freue mich jedes Mal auf meine Tour, die freundlichen Gesichter wiederzusehen und zu wissen, dass man einen wichtigen Teil im Alltag der Menschen einnimmt. Die meisten warten bereits an der Tür auf uns. Ein kleiner Plausch darf dabei natürlich nicht fehlen. Wir erhalten so auch einen guten Einblick in das Wohlbefinden und den Gesundheitszustand der Leute.*

(Freiwilliger Mitarbeiter von „Essen auf Rädern“)

RITA LUSSER

Wer sich vorstellen kann, ehrenamtliche Arbeit zu leisten, etwas Zeit am Dienste der Mitmenschen zu opfern und bei der Zustellung der Essen zu helfen, möge sich bitte im Sprengelbüro (Tel. 04852/65550 melden). Zu den Aufgaben zählen die Zustellung einer Mahlzeit an die Essensbezieher mit einem Firmenauto sowie das Agieren als soziale Kontaktperson im Rahmen der Essenszustellung. Voraussetzungen sind: Führerschein B, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, gewissenhaftes Arbeiten

**Wir wünschen allen Kunden ein gesegnets Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2013!**

**Paul Steiner**  
0664 / 4234 356

**Ing. Konrad Kreuzer**  
0676 / 8282 8164  
konrad.kreuzer@tiroler.at

**Vielen Dank für ihr Vertrauen!**



## Richtig heizen mit Holz - Wichtige Tipps

Wer ein paar einfache Hinweise beachtet, kann Heizkosten sparen und zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Ein neuer Informationsschwerpunkt des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde gibt wichtige Tipps zum sparsamen und schadstoffarmen Heizen mit Holz in Kamin- und Kachelöfen.

Der Hausbrand ist im Winter neben Verkehr und Industrie eine der Hauptursachen für die hohe Belastung unserer Atemluft mit Schadstoffen. Vor allem falsches Anheizen, minderwertiges Brennholz und alte Öfen verschlechtern die Luftqualität. Das muss nicht so sein. Wer richtig heizt, kann bis zu einem Drittel der Heizkosten sparen und trägt wesentlich zur Verbesserung der Atemluft in seiner unmittelbaren Umgebung bei.

### Tipps 1: Richtig anzünden

Besonders wichtig ist es, den Brennholzstapel von oben, mit ausreichend Luftzufuhr und einer umweltfreundlichen Anzündhilfe anzuzünden. Dazu das Holz zunächst locker in den Brennraum schichten. Entgegen alter Gewohnheiten die Anzünd-



hilfe dann nicht unter, sondern auf den Holzstapel legen. Die Vorgangsweise erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich, führt aber rasch zu einer guten Flammenbildung. Die entstehenden Gase können so bei hoher Temperatur rasch ausbrennen, das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei. Auf eine ausreichende Luftzufuhr ist während des gesamten Abbrands zu achten.

### Tipps 2: Hohe Brennholzqualität sicherstellen

Am besten trockenes Holz aus der Region mit kurzen Anfahrtswegen kaufen. Beim Fachhändler oder im landwirtschaftlichen Betrieb nach dem Wassergehalt fragen. Dieser sollte bei trockenem Holz keinesfalls über 25 Prozent liegen. Geeignet sind sowohl Laubhölzer, wie bspw. Buche, als auch Nadelhölzer, wie Fichte und Tanne.



Wie man optimal anheizt, ist auch im Film „Richtig heizen mit Holz“ unter [www.tirol.gv.at/richtigheizen](http://www.tirol.gv.at/richtigheizen) zu sehen.

Achtung, Altholz ist in den meisten Fällen mit Konservierungsmitteln oder Lacken behandelt und darf deswegen nicht verbrannt werden.

### Tipps 3: Ofen regelmäßig warten

Eine regelmäßige Reinigung, Wartung und Kontrolle des Ofens durch den Rauchfangkehrer bringt Sicherheit und einen hohen Wärmeertrag. Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden.

Interessierte können den neuen Informationsfalter „Richtig heizen mit Holz“ auf dem Gemeindeamt bzw. bei Energie Tirol anfordern. Nähere Infos unter [www.tirol.gv.at/richtigheizen](http://www.tirol.gv.at/richtigheizen), bei Energie Tirol unter der Servicenummer 0512/589913 bzw. per E-Mail: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at).

„Richtig heizen mit Holz“ ist eine Initiative von Land Tirol und Energie Tirol in Zusammenarbeit mit den Gemeinden zur Verbesserung unserer Luftqualität.

**DIE BÜRGERMEISTERIN**

## Sag's am Mehrweg

### Neue Initiative des Lebensmittelministeriums

Nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die eigene Person kann der Griff zur Mehrwegflasche ein Gewinn sein.

Obwohl alle Ökobilanzen ihr das beste „Umweltzeugnis“ ausstellen, hat die umweltfreundliche Mehrwegflasche in den vergangenen Jahren an Beliebtheit eingeübt.

Die neue Initiative des Lebensmittelministeriums „Sag's am Mehrweg“ will diesem Trend entgegenwirken und stellt die smarte Flasche ins Rampenlicht.

Auf [www.am-mehrweg.at](http://www.am-mehrweg.at) können Österreicherinnen und Österreicher originelle Liebes- und Freundschaftsbotschaften texten, diese virtuell als Sticker auf Mehrweg-

flaschen anbringen und die Flaschenpost abschicken.

Mit ein wenig Glück wird die Botschaft via online-Voting ausgewählt und kommt im Sommer 2013 auf die „echte“ Mehrwegflasche im Handel. Auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer warten tolle Gewinne.

Zahlreiche Partner und Partnerinnen aus Getränkeindustrie, Handel sowie NGOs

unterstützen diese Initiative. Nähere Informationen sind abrufbar unter [www.am-mehrweg.at](http://www.am-mehrweg.at).



## Die Pflichten der Anrainer gemäß § 93 Abs. 1 StVO

Die Straßenverkehrsordnung verpflichtet die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und -wege (inkl. der dort befindlichen Stiegenanlagen) entlang der gesamten Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen zu säubern bzw. bei Schnee und Glatteis zu streuen. Sollte kein Gehsteig/Gehweg vorhanden sein, so muss der Straßenrand in der Breite von

1 m gesäubert und gestreut werden. Diese Verpflichtung gilt nicht für Eigentümer von unverbauten und land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften. Im Anwendungsbereich des § 93 StVO sind die Kriterien der Zumutbarkeit und Erforderlichkeit zu beachten. Zum Beispiel kann nicht verlangt werden, dass der Verpflichtete bei starkem Schneefall ununterbrochen Räumungs- bzw. Streuarbeiten durchführen muss. Nicht ausschlaggebend ist es allerdings, von welchen und wie vielen Fußgängern eine

Fläche benützt wird.

### Beispiel

Aufgrund von Räumungsarbeiten durch einen Schneepflug kam es zur Aufhäufung eines Schneewalles in der Höhe von 1,2 m, der es der Anrainerin der Liegenschaft unmöglich machte, den vor ihrem Grundstück befindlichen Straßenrand zu räumen bzw. zu streuen, geschweige denn ihr Haus zu betreten. Aufgrund des Verstoßes gegen ihre Verpflichtungen als Anrainerin wurde über sie eine Geldstrafe verhängt, gegen die sie bis

hin zum VwGH ankämpfte. Grundsätzlich, so der Gerichtshof, beziehe sich die Verpflichtung des Anrainers auch auf durch einen Schneepflug verschobenen Schnee. Im konkreten Fall allerdings war eine Beseitigung des Schneewalls „mit zumutbaren Anstrengungen“ nicht zu erreichen. Die verhängte Geldstrafe wurde aufgehoben.

*DIE BÜRGERMEISTERIN*

## Hol Dir Dein Wohnbaugeld! Die neue Sanierungsförderung des Landes Tirol



Mit 1. Jänner 2013 gelten neue, einkommensunabhängige Richtlinien für die Sanierungsförderung des Landes. Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu sanieren zahlt sich jetzt doppelt aus. Sie erhalten mehr Wohnkomfort, mehr Lebensqualität und

niedrigere Heizkosten. Wer dabei energiesparend und ökologisch saniert, kann sich über höhere Zuschüsse und Förderungen freuen. Das Land Tirol, Energie Tirol und unsere Gemeinde laden herzlich zur Informationsveranstaltung „Hol Dir Dein

Wohnbaugeld!“ am **Montag, 28. Jänner 2013 um 19.00 Uhr in Nußdorf-Debant** ein. Vorgestellt werden u.a. die neuen Förderbestimmungen, die Förderhöhen und die Voraussetzungen für den Erhalt des Fördergeldes. Im Anschluss an die Vorträge erhalten Sie die Möglichkeit einer persönlichen und kostenlosen Beratung durch die ExpertInnen von Energie Tirol und der Wohnbauförderung.



### Amtsstunden

Montag - Donnerstag  
07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 17.15 Uhr  
Freitag 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

### Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr  
und zusätzlich  
Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Dienstag-, Donnerstag und Freitagnachmittag  
**nur nach Vereinbarung**

### Recyclinghof Gaimberg

Montag 16.00 Uhr - 17.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

**Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen**  
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr  
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

Das Ablagern von Müll jeglicher Art  
außerhalb der Öffnungszeiten  
ist verboten und wird zur Anzeige gebracht!

*DIE GEMEINDEVERWALTUNG*

## Ich bin die Erste Wahl - Ich bin die Erste Hilfe



Es ist nie vorhersehbar, wann ein Notfall eintritt bzw. man vor der Wahl steht, Erste Hilfe zu leisten. Aber wenn, dann hat man keine Wahl - denn Erste Hilfeleistung ist eine Pflicht... Macht Sie der Gedanke daran nervös? Möchten Sie gerne ruhig bleiben, überlegt handeln und mit den richtigen Handgriffen helfen können? **Ein Erste-Hilfe-Kurs hilft Ihnen dabei!**

Sehr oft scheuen sich Menschen vor einer Hilfe-Leistung; nicht aus Unwillen, sondern weil sie unsicher sind oder Angst haben, etwas falsch zu machen. ***Dabei ist das einzige, was man falsch machen kann, nichts zu tun!*** Allein das Absetzen eines Notrufs, ist eine der wichtigen Maßnahmen, um menschliches Leben zu retten und bedrohende Gefahren bis zum Eintreffen professioneller Hilfe abzuwenden oder zu mindern.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Die Servicestelle des Roten Kreuzes Osttirol, Herr Günter Payer unter der Tel. Nr. 04852-62321 (von Mo - Fr, 08:00 - 17:00 Uhr), informiert Sie gerne über die aktuellen Kurspreise sowie unser vielfältiges Kursangebot:

- Unterweisung lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort/Führerscheinkurs (6 Std.)
- Erste Hilfe Kurs (16 Std.) / Auffrischkurs (8 Std.)
- Erste Hilfe bei Säuglings- und Kindernotfällen (9 Std.)
- Erste Hilfe-Outdoor-Kurs (8 Std. im Freien bei 6 Stationen)
- Erste Hilfe im Vergiftungsnotfall (Giftverordnung 2000, Giftbezugslizenz)
- Erste Hilfe für Menschen mit mentaler Behinderung, Lernschwierigkeiten und besonderem Förderbedarf.

**Erste Hilfe - weil jede Minute zählt!**



**ICH BIN DIE ERSTE WAHL.  
ICH BIN DIE ERSTE HILFE.**



Anmeldung jetzt unter:  
[www.rotekreuz-osttirol.at](http://www.rotekreuz-osttirol.at)

**JETZT ERSTE-HILFE-KURS BUCHEN.**

Grundkurs Auffrischung Säuglings- & Kindernotfall Outdoor

Die meisten Notfälle passieren im familiären und häuslichen Umfeld, sodass Ihr Wissen und Können meist Ihren Angehörigen und Freunden nützen wird.

Der Erste-Hilfe-Grundkurs hat zum Ziel, die KursteilnehmerInnen mit der Hilfeleistung nach Unfällen oder bei Eintritt plötzlicher Erkrankungen so sicher und vertraut zu machen, dass sie selbständig und richtig Erste Hilfe leisten können. Die Beschäftigung mit verschiedenen Unfallursachen trägt zur Unfallprävention bei. Auch junge Menschen in Osttirol werden frühzeitig zur eigenständigen Hilfeleistung bei lebensbedrohlichen Notfällen „erzogen“. Alle SchülerInnen der 7. Schulstufe werden im Gemeinschaftsprojekt „just do it“ von Jugendrotkreuz, Bezirkskrankenhaus Lienz und Rotem Kreuz in der Herz-Lungen-Wiederbelebung geschult.

**Sie sind die Erste Wahl - Sie sind die Erste Hilfe!**



## Bildungsinfo-Tirol in Lienz

### Die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung und Beruf

#### Die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung und Beruf.

Satt immer das Gleiche zu tun? Durstig nach Veränderung? Hungrig auf etwas Neues?

Die bildungsinfo-tirol bietet in beruflichen Umbruchs- und Veränderungsphasen Orientierungshilfe. Sie informiert und motiviert. Die bildungsinfo-tirol bietet Unterstützung beim Planen, Treffen und Umsetzen von Bildungs- und Berufsentscheidungen.

Die bildungsinfo-tirol ist ein kostenloses Informations- und Beratungsangebot, das 2 x pro Woche in Lienz angeboten wird. Egal ob es um den Berufseinstieg, Neuorientierung, Tipps für die Weiterbildung, Infos zu Förderungen oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht, gemeinsam werden nächste Schritte in die berufliche Zu-



Foto: privat

rechts im Bild: Annelies Hatz-Mutschlechner, Bildungs- und Berufsberaterin in Osttirol

kunft erarbeitet. Bildungsberaterin Annelies Hatz erzählt ein Beispiel, das ihr gut in Erinnerung ist: „Ein Mann, der seit seiner Lehrzeit im Gastgewerbe tätig war, wollte sich beruflich verändern, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. In der Beratung erarbeiteten wir seine Stärken, Fähigkeiten und Möglichkeiten. Er entschied

sich dazu, sich im kaufmännischen Bereich weiterzubilden. Jetzt arbeitet er in einem Hotel in der Verwaltung.“

Die Anzahl der Termine ist abhängig von der Fragestellung. Die Beratung reicht vom telefonischen Infoaustausch, zum Erarbeiten der Stärken und Fähigkeiten bis hin zum Planen von konkreten Schritten.

#### Nähere Informationen und Terminvereinbarungen:

kostenlose Infohotline:  
Tel. 0800 500 820 oder  
annelies.hatz@amg-tirol.at

#### Homepage:

[www.bildungsinfo-tirol.at](http://www.bildungsinfo-tirol.at)

#### Beratungstermine in Lienz jeden Dienstag:

Dolomitencenter,  
Amlacherstraße 2, 2. Stock;  
(von 10.00 - 13.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr)

#### jeden Donnerstag:

Arbeiterkammer Lienz,  
Beda-Weber-Gasse 22;  
(von 10.00 -13.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr)

**Beraterin:** Annelies Hatz-Mutschlechner

Das Projekt wird gefördert aus den Mitteln des ESF, des bm:ukk, der Arbeiterkammer Tirol und dem Land Tirol.

**amg** **tirol**  
arbeitsmarktförderungs gmbh

**bildungsinfo** **tirol**

## Energiesparlampen nicht zum Restmüll

Energiesparlampen gehören keinesfalls in den Restmüll. Sie enthalten - ebenso wie Leuchtstoffröhren - geringe Mengen an Quecksilber, aber auch andere, wiederverwertbare, wertvolle Rohstoffe. Nur wenn sie entsprechend entsorgt werden, können diese auch genutzt werden.

Wenn Sie eine neue Energiesparlampe kaufen, muss der Handel Ihre alte Lampe zurücknehmen. Andernfalls bringen Sie bitte ausgediente Energiesparlampen also zur Altstoffsammelstelle (Mistplatz, Recyclinghof, Problemstoffsammelstelle) Ihrer Gemeinde. Energiesparlampen sind generell robust und gehen viel seltener zu Bruch als



Glühbirnen. Passiert das trotzdem, so reicht es aus, die Scherben zusammen zu kehren und in einen verschließbaren Behälter zu geben. Nicht saugen oder mit bloßen Händen berühren, aber den Raum gut durchlüften. Auch zerbrochene Energiesparlampen gehören nicht in

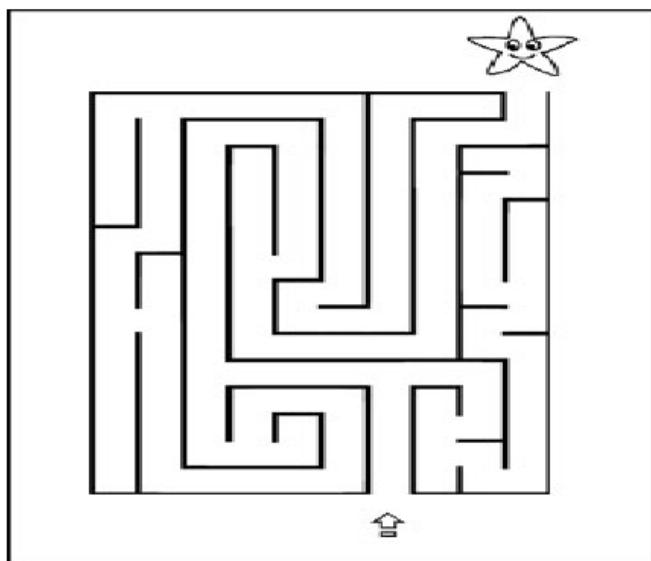
den Restmüll, sondern in die Altstoffsammelstelle.

Eine neue Marken-Energiesparlampe enthält rund zwei Milligramm Quecksilber. Zum Vergleich: Bei einem Quecksilber-Fieberthermometer sind es 1000 Milligramm. Geht dieses zu Bruch, so würde also erheblich mehr Quecksilber frei gesetzt als bei einer Energiesparlampe. Bei Betrieb, Aufbewahrung und Austausch gibt eine Energiesparlampe kein Quecksilber ab.

**DIE BÜRGERMEISTERIN**

# Kinderseite

Ein Vater sagt zu seiner Tochter: "Dein Lehrer hat gerade angerufen und er hat gesagt, dass er sich Sorgen um deine Noten macht." Aber die Tochter sagt: "Aber Papa, wie du immer so schön sagst: Was gehen uns die Sorgen anderer Leute an?"



Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur anderen: "Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilot"

Finde die 5 Fehler!



FROHE WEIHNACHTEN

## Sommerbetreuung 2012

Heuer gab es im Sommer wieder eine Ferienbetreuung für zwei- bis zehnjährige Kinder in Gaimberg.

Diese Ferienbetreuung fand vom 23. Juli - 31. August 2012 statt. Betreut wurden die Kinder in den ersten zwei Wochen von Sarah und Laura und in den letzten vier Wochen von Cornelia und Laura. In den Sommermonaten bietet es sich natürlich an, viel in der Natur und im Garten zu unternehmen. Deshalb machten wir uns oft mit einer guten Jause im Rucksack auf den Weg und suchten uns Orte, an denen wir spielen konnten. Da sich der Spiel-

platz beim Haidenhof sehr gut anbietet, gingen wir oft mit einem Umweg zum Labyrinth, um dort zu spielen. Zuerst richteten wir uns einen feinen Picknickplatz in der Wiese und dann ging es los auf Rutschen, Hutschen und auf Klettergerüsten.

Einmal führte uns der Weg in den Wald. Dort gab es Bäume, Pflanzen und auch Tiere zu bestaunen und zu erforschen.

Zweimal machten wir auch einen Ausflug zu Anita auf den Bauernhof und wie das so auf einem Bauernhof ist, gibt es täglich viel zu tun. Die Kinder durften die Tiere füt-

tern, Katzen streicheln, Traktorfahren und sogar schon die ersten Kartoffeln ernten. DANKE Anita für die schönen zwei Tage bei dir. Wir hatten viel Spaß, durften viel sehen und gingen mit vielen Eindrücken und neuen Erfahrungen nach Hause. Die Kartoffeln wurden dann an einem Donnerstag, der immer unser Kochtag war, gekocht und mit großem Hunger verschmaust. Beim Kochen bemühten wir uns stets um eine gesunde Jause. Die Kinder durften selbst Obst schneiden, Teig anrühren und den Tisch feierlich schmücken. Da schmeckte die Jause immer besonders gut, wenn man so kräftig bei der Zubereitung half.

Anschließend hatten die Kinder dann wieder genug Energie, um im Garten herum zu rennen. An ganz heißen Sommertagen konnten sich die Kinder sogar mit dem Schlauch und einem Planschbecken abkühlen. Wasserspiele wurden gespielt und in der Sandkiste entstanden tolle Wasserlandschaften.

Im August feierten wir auch den Geburtstag von Laura. Mit Kuchen und Kindersekt



*Zweimal machten wir einen Ausflug zum Freimannhof.*

ließen wir das Geburtstagskind hochleben. Zur feierlichen Umrahmung sangen wir Geburtstagslieder und jedes Kind schenkte ihr eine Blume. DANKE den Elternvertreterinnen Andrea und Anita für die Mithilfe und die Organisation.

Sechs spannende, lustige und erlebnisreiche Wochen sind schnell vergangen. Uns hat es Spaß gemacht und wir haben uns gefreut, euch durch den Sommer begleiten zu dürfen.

*CORNELIA, LAURA U. SARAH*



*An besonders heißen Tagen versuchten wir uns in unseren „Planschbecken“ abzukühlen.*

Fotos: Kindergarten

## Buchtipps: Die Apokalypse nach Richard

In Richard Königs Haus laufen die Weihnachtsvorbereitungen auf Hochtouren. Doch Weihnachten ist weiß Gott nicht mehr das, was es einmal war, und auch Richard ist nicht mehr der, der er einmal war. Ihn plagt der graue Star, und er wartet auf die Ankunft Gottes in dieser gottlosen Finsternis. Als er plötzlich wieder sehen kann, weiß er, dass Gott ihm ein Zeichen gesandt hat. Seine Frau Waltraud dagegen möchte das Fest der Liebe

feiern. Doch das Weihnachtsmahl missrät gründlich. Die Schwiegertochter ist in anderen Umständen, der Sohn Roman, ein impulsiver Journalist, hat den Halt und seine Frau verloren. Nur Nick, der 14-jährige Enkel, ist anders. Tief, klug und frühreif - ein bisschen wie Richard selbst, damals im Berlin der 30er Jahre. Zur heiligen Stunde scheint sich Richards Prophezeiung zu erfüllen: Plötzlich sind da Rauch und Licht und eine Gestalt, die wahr-

lich überirdisch und gewiss nicht gottlos ist.

Die anrührend und passioniert erzählte Geschichte einer Familie, der an Weihnachten Hören und Sehen vergeht. Matthias Matussek ist ein engagierter Journalist und vielzitiertes Erfolgsautor. Dass er auch ein Erzähler mit Witz und Passion ist, beweist er mit dieser Geschichte, mit der er seiner Lebensfrage nachgeht: Warum glauben wir eigentlich nicht, was wir doch sehen?



Aufbau Verlag  
189 Seiten, € 16,99

## Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen...

...und wir möchten uns gerne vorstellen. 31 Kinder, 17 Buben und 14 Mädchen, starteten im Herbst im Gemeindegarten Gaimberg. Vieles ist bisher geschehen: Zwei Höhepunkte im September waren zum einen der **Ausflug zu Anja Duregger** und zum anderen der **Ausflug nach Schloss Bruck**. Bei herrlichem Wetter machten wir uns schon zeitig in der Früh auf den Weg zu Anja. Ein weiter Weg lag vor uns, daher musste natürlich auch eine Pause sein. Die Oma von Anja lud uns auf ein Getränk und auf Schokolade ein. Nach so einer tollen Stärkung, hat-

ten wir wieder genug Energie und waren bald an unserem Ziel angekommen. Bei Anja zu Hause gab es dann eine leckere Jause und anschließend richtiges Bauernhof-Programm. Traktor fahren, Kühe schauen, Schäfchen streicheln und noch viel mehr. Wir hatten an diesem Tag sehr viel Spaß und gewannen wertvolle Eindrücke und Erlebnisse. Wir möchten uns noch einmal herzlich bei Angelika für die tolle Versorgung bedanken. Ein weiteres DANKESCHÖN gilt Norbert, der geduldig mit jedem Kind eine Runde Traktor fuhr und uns durch seinen großen

Stall führte.

Zwei Tage später durften wir eine Wanderung zum Schloss Bruck machen. Nach bereits einer Stunde sind wir dann endlich beim Ziel angekommen. Zuerst brauchten wir natürlich eine ordentliche Stärkung und deshalb machten wir es uns mit einer guten Jause im Schlossgarten gemütlich. Dann war es endlich so weit und wir durften ins Schloss hinein. Wir wurden in die alten Schlossräume geführt und am Ende getrauten wir uns sogar noch auf den Turm. Auf dem Weg durchs Schloss sahen wir viele tolle Bilder, zu denen uns die Füh-

rerinnen Märchen erzählten. Angefangen von „Die sieben Geißlein“, bis zu „Rumpelstilzchen“, „Aschenputtel“ und „Dornröschen. Zu jedem Märchen gab es etwas Tolles zu sehen und auszuprobieren. Auf dem Spinnrad machten wir Wolle wie die Prinzessin aus „Rumpelstilzchen“ und sortierten Linsen wie Aschenputtel. Viele eindrucksvolle Momente durften wir an diesem Vormittag erleben und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

*CORNELIA, LAURA U. SARAH*



*Beim Griebmannhof*



*Fotos: Kindergarten*



*...auf Schloss Bruck angekommen*





Ende Oktober fand der Auftritt vom Kindergarten im Zuge der „100-Jahr-Feier“ des Gaimberger Gemeindehauses statt. Mit dem Lied „Oba griäß di“ sagten auch wir Kindergartenkinder „Herzlich Willkommen“. Danach wurde ein Volkstanz von der „Kindergarten-tanzgruppe“ aufgeführt. Mit Dirndl und Lederhose wurde aufmarschiert und festlich getanzt. Nach dem Tanz kam der eigentliche Höhepunkt - „Der Gemeindehaus-Song“. In den Strophen dieses Liedes geht es um die vielen vergangenen Geschichten und um



Foto: Kindergarten

**Die Kindergartenkinder gestalteten den Abschlussabend bei der Ausstellung „100 Jahre 1. Schulhaus in Grafendorf“.**

das aktuelle Geschehen in diesem 100-jährigen Haus. Wir zeigten passende Gegen-

stände, wie eine Schultafel oder eine Puppe und verkleideten uns zu den passenden

Strophen als Bauarbeiter und Chefs. Aber bevor wir nach Hause gingen, durften wir uns noch den Film „Hans im Glück“ anschauen. Die Kinder hatten riesige Freude am Mitwirken bei diesem tollen Fest. Es entwickelten sich viele Gesprächsthemen und Diskussionen im Laufe der Vorbereitungen. Wir schauten uns alte Fotos an und erkannten sogar den einen oder anderen Elternteil wieder. Es war also auch für die Jüngsten der Gemeinde Gaimberg ein sehr interessantes Projekt mit vielen Eindrücken und Erlebnissen.

## Martinsumzug

Im November ist es Tradition, dass der Kindergarten ein Fest zu Ehren des Heiligen Martin veranstaltet. Mit Laternen zogen wir feierlich in die Kirche ein und gestalteten anschließend die Messe mit Liedern und einem Schattentheater. Nachdem die Martinsbrote und Laternen gesegnet wurden, marschierten wir in der dunklen Nacht mit den leuchtenden Igel- und Schneekugeln durch das Dorf. Allen voran, Martin auf dem Pferd. Als Abschluss wurde

gemeinsam mit den Volksschulkindern der Laternentanz aufgeführt und danach konnten wir mit den Eltern den Abend bei einer köstlichen Agape ausklingen lassen. DANKE an alle, die mitgeholfen haben, sodass das Fest zu einem besonderen Höhepunkt geworden ist.

**DAS KINDERGARTEN-TEAM**



Fotos: Kindergarten



## Besuch von Andrea

Im Oktober bekamen wir Besuch von Andrea, die letztes Jahr die Kindergartenleiterin war. Wir erwarteten sie schon mit großer Spannung und freuten uns, endlich mal den kleinen Elias von Andrea zu sehen. Wir überreichten Andrea unsere Geschenke und anschließend wurde Elias von 31 Kindern gestreichelt

und bestaunt. Wir wünschen Andrea und Elias weiterhin alles Gute und hoffen, dass sie uns bald wieder besuchen kommen.

**CORNELIA, LAURA UND SARAH**



Foto: Kindergarten

## Herzlich willkommen im Schuljahr 2012/2013

Auch heuer starteten wir wieder mit viel Schwung und Elan ins neue Schuljahr. Wir durften gleich 10 Erstklässler an unserer Schule begrüßen. Unsere Schülerzahlen steigen stetig an und so besuchen heuer insgesamt 41 Kinder die VS Grafendorf. Frau Sonja Dold unterrichtet 20 Kinder in der 2. Klasse (3. und 4. Schulstufe), Direktorin Maria Frank unterrichtet 21 Kinder in der 1. Klasse (1. und 2. Schulstufe).



Fotos: VS Grafendorf



### Wandertag der 1. Klasse

Der erste Wandertag führte uns diesmal zur Moosalm. Gemeinsam erwanderten wir den Weg über die Taxer Höfe zum Streichelzoo, wo wir unsere leckere Jause, genauso wie den tollen Spielplatz und die Tiere im Streichelzoo in

vollen Zügen genossen. Am Rückweg über den früheren Rodelweg schauten wir beim Schloss Bruck vorbei, wo wir die ersten Herbstboten entdecken konnten und Mia uns eine Sage erzählte.

*Wir verwöhnten die kuscheligen Tierchen im Streichelzoo auf der Moosalm.*



## Emil und Jalimo

### Ein gemeinsames Projekt der Volksschulen der Sonnendörfer und der Umweltberatung Lienz

Anfang Oktober trafen sich die Kinder der VS Grafendorf mit den Kindern der VS Oberlienz und Thurn zum Kasperltheater im Gemeindesaal Oberlienz. Im Anschluss daran erhielten die SchülerInnen ein ganz besonderes Geschenk - eine Emil-Trinkflasche, die nun im Unterricht fleißig Verwendung findet. Ein herzliches Danke sagen wir an Gerhard Lusser, der als Umweltberater Sponsoren

auftrieb und das Kasperltheater organisierte.

Jedes Kind spendete dafür mindestens 1 € für ein soziales Projekt, welches mit Hilfe der Lehrpersonen bald gefunden war. So legten wir die Spenden der Kinder und LehrerInnen der Sonnendörfer-Schulen zusammen und konnten diese für das Jalimo-Projekt von Dr. Krösslhuber stellvertretend an Dr. Peter Kraler in Thurn überreichen.

VSD MARIA FRANK



Foto: VS Grafendorf

Die Volksschulen der Sonnendörfer unterstützten das Jalimo-Hospital im Südsudan. Hier mit Schülern der VS Thurn, den Schulleitern und Dr. Peter Kraler bei der Übergabe der Spende.

## ...und noch mehr LESEN, LESEN, LESEN

Das Land Tirol fördert den Aufbau einer Schulbibliothek und so ist VD Maria Frank gemeinsam mit ihrem Lehrerinnenteam dabei, diese zu planen und so bald als möglich umzusetzen. Wir freuen uns schon sehr auf die neuen Regale und vor allem auf das tolle, neue Lesefutter für alle Leseratten.

Ein besonderes Leseprojekt ergab sich heuer in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gaimberg. Ortschronist Wib-

mer Franz trat schon im Sommer an unsere Schulleiterin heran, um mit ihr gemeinsam im Archiv der Schule zu stöbern. Wahre Schätze für die Ausstellung „100 Jahre 1. Schulhaus in Grafendorf“ konnten in dieser Zusammenarbeit gefunden werden - ein Klassenbuch aus dem Jahre 1874/75, Landkarten, Bücher und diverse Plakate und Unterrichtsmaterialien...

An dieser Stelle möchten wir Herrn Wibmer herzlich

für seinen Einsatz und sein Engagement für diese Ausstellung danken. Im Unterricht schmökerten wir in der Schulchronik. Wir fragten uns: „Wie war's damals in der Schule?“ und interviewten dazu unsere Großeltern. Unsere Eltern erzählten und schrieben uns ihre Schulgeschichten auf. Wir entwarfen Plakate in Kurrentschrift. Mit unserer Schulhymne, selbst gedichteten Liedern und Texten und einem Sketch

gestalteten wir die Ausstellungseröffnung feierlich mit. Besonders stolz sind wir auf unsere Plakatwand und das von Lehrerin Maria Frank gemeinsam mit den Kindern entworfene Gaimbergbuch und der Gaimberg-Geschichtenkette, welche an den zwei Wochenenden Ende Oktober und Anfang November im Gemeindesaal ausgestellt waren.

VSD MARIA FRANK



Foto: VS Grafendorf

Unsere Lesebuddys aus der 2. Stufe helfen den Erstelern beim Lesen Lernen.



Foto: Ing. Klaus Oberegger

Wir gestalteten die Ausstellungseröffnung am 26. Oktober im Gemeindesaal Gaimberg mit.

## Blitzlichter aus der 2. Klasse

### Gut, gern und viel lesen

Das „Gütesiegel Lesen“ ist im heurigen Schuljahr Schwerpunkt der Volksschule Grafendorf, wobei das Motto „Gut lesen, gern lesen und viel lesen“ durch unterschied-

lichste Aktivitäten umgesetzt wird.

So hat im Oktober die Bücherei Oberlienz zu einer Autorenlesung mit Brigitte Weninger eingeladen, bei der die Kinder Sagen hautnah er-

leben durften. Anschließend blieb ausgiebig Zeit, in der Bücherei zu schmökern.

Initiiert wurde zudem eine Lesepatenschaft mit Frau Tschapeller, und Lesebuddys kommen in allen Schulstufen

zum Einsatz. Mit Spannung erwartet wird nun im November unsere Lesenacht, denn für diesem Abend gilt: „Die Hexen sind los!“

SONJA DOLD



Die Kinderbuchautorin Brigitte Weninger zu Besuch in der VS Grafendorf.



Schmökern in der Bücherei Oberlienz



Ein herbstlicher Wandertag

Fotos: VS Grafendorf



Die 4. Schulstufe bei ihrer ersten Radfahrübung.



Foto: VS Grafendorf

## Weihnachtsschachtel

Mit großer Begeisterung haben viele Kinder der Volksschule an der Spendenaktion „Schenke Weihnachtsfreude“ mitgemacht. Dabei wurden kleine Geschenke, sowie Kleidung, Hygieneartikel und Schreibwaren in eine weihnachtlich verpackte Schuhschachtel gegeben. Diese Geschenkkartons wer-

den dann an bedürftige Kinder in Rumänien verteilt, wo sie sicherlich für viele strahlende Kinderaugen sorgen werden.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Kindern und Familien, die sich an der Aktion beteiligt haben!

CLAUDIA SCHETT

## 50 Jahre „St. Michaelskirchl“ am Zetttersfeld Festliche Jubiläumsfeier mit Bischof Dr. Manfred Scheuer am 29.09.2012

„Gib‘ mir die richtigen Worte, gib‘ mir den richtigen Ton, um deutlich für jeden von DIR zu reden, gib‘ mir genug davon.“

Nach dem Tod meines Vaters im Jahre 1991 saß ich öfters mit diesen Gedanken in der Seilbahngondel, wenn ich sonntags zur Hl. Messe zum Zetttersfeldkirchl schwebte. In P. Allmenroeder SJ hatte ich aber einen geeichten und wissenden Ordenspriester für fast 20 Jahre von der Vorsehung zur Seite gestellt bekommen.

In dieser Zeit begegneten uns viele Fragen Suchender und so manche Antwort brachte Licht und Erkenntnis in eine verdüsterte Welt.

Spricht es sich „dem Himmel näher“ leichter über den Glauben, freier über Jesus Christus und seine Kirche? Man könnte zu dieser Ansicht neigen, wenn ich an die zahlreichen interessanten und inhaltsreichen „Gespräche bei Tisch“ im ehemaligen Jugendheim mit Angehörigen der verschiedensten Glaubensrichtungen denke. Und dies nicht nur in den letzten 20 Jahre!

Fotos: DI Christian Kurzthaler



*In froher Erwartung unter den Klängen der MK Gaimberg.*

Bereits als 8-jähriges Kind nahm ich ja an der sonntäglichen Messe (damals noch im Essraum des Jugendheimes) teil, hörte den älteren Leuten zu und lernte so manches zu deuten und auszulegen. Ab dem Sommer 1963 feierte man den Gottesdienst im Kirchl, mit den zahlreichen jungen Menschen der damaligen deutschen Alpenvereinsjugend, mit den kath. Jugendseelsorgern und Leiter/innen. So manche damals entstandene Verbindung hat bis heute Bestand und mündete in eine aufrechte Freundschaft.

Mit vielen Menschen um das

„Zetttersfeldkirchl“ konnte ich im Laufe der Jahre eine gute Zusammenarbeit aufbauen, erfuhr viel Hilfsbereitschaft und stärkenden Einsatz. Immer wieder galt eine Messintention in den letzten Jahren den verstorbenen Wegbegleitern, Bewohnern des Zetttersfeldes und auch so manchen Urlaubsgästen.

Haben sich „Strukturen“ verändert? Ja, in jeder Hinsicht! Wie bereits gesagt, in den 60/70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts waren es hauptsächlich Jugendgruppen, Almbewirtschafter und Sommergäste, die den sonn-

täglichen Gottesdienst in Anspruch nahmen und dankbar mitfeierten.

Mit Beginn der 80er Jahre begann diese Konstellation zu bröckeln, es wurden die Gottesdienste speziell im Winter immer spärlicher besucht, „da jeder die Tages- und Punktekarten für den Schilift bestmöglich auszunutzen bestrebt war“ (Pfr. Jellers Gedanken!) und auch die Jugendgruppen sonntags nicht mehr anwesend waren. So beschränkte man sich ab den 90er Jahren nur mehr auf den „Sommerbetrieb“. Es wurde allerdings ab 1995 die Bitte nach einer Christmette immer deutlicher, ebenfalls nach einem Dankgottesdienst zum Jahreschluss. Diese Anlässe sind sehr dankbar angenommen worden.

Besonders in den letzten Jahren ist eine Verlagerung in der Altersstruktur der Gottesdienstbesucher bemerkenswert: waren bis um die Jahrhundertwende viele Familien mit Kindern, die den Sommer in ihren Privathütten verbrachten, regelmäßige Besucher der Hl. Messe, so



*Unser Bischof Manfred machte schon frühmorgens in Begleitung von Liesi und Walter Theurl sowie Alois Neumair eine Bergtour auf das „Goisele Mandl“. Er wird von PA Mag. Georg Webhofer und PGR-Obmann Camillo Girstmair herzlich willkommen geheißen.*



*v.l. Walter Theurl (PKR Grafendorf), DI Christian Kurzthaler („Hausmeister des Kirchls“/Thurn), PA Mag. Georg Webhofer, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Mesner „Grießmann Anda“, Dr. Josef Walder (theologischer Referent des Bischofs) und Liesi Theurl*

sind ca. ab dem Jahr 2000 mehr jüngere Menschen, vor allem Urlaubsgäste, neben dem langjährigen „Stammpublikum“ an den Sonntagen anzutreffen. Natürlich schlägt sich auch der wachsende Glaubensverlust in den Besucherzahlen der Sonntagsmesse nieder und ich habe ebenfalls mit vielen anderen „Verantwortlichen“ Mühe, nicht der **Zähl- und Seelsorge** zum Opfer zu fallen, sondern der **Seelsorge** das Augenmerk zu schenken. Man lebt im „Seelengeräum“!

**Zum Jubiläum  
50 Jahre St. Michaelskirchl  
1962 - 2012  
sagen wir Dank  
allen Helfern und Gönnern  
29.9.2012  
Pfarre Grafendorf**

Diese Gedenktafel, überreicht durch PGR und PKR der Pfarre Grafendorf beim Festgottesdienst, ist ein schönes Zeichen der Dankbarkeit an die vielen „am und um“ das Kirchl beteiligten Menschen. Auch Bischof Dr. Manfred Scheuer sprach zu Beginn des Festgottesdienstes von

Herzen kommende und zu Herzen gehende Dankesworte. Er weiß Zeugnis und Engagement wohl zu schätzen. Besonders in dieser Zeit des verflachenden Glaubenslebens sei die christliche, überzeugte Tat ein unschätzbares und wichtiges Zeichen. In seiner Predigt legte Bischof Manfred ein beredtes Zeugnis über die Engel ab und gab seiner Freude über die zunehmende Engelverehrung - mittlerweile auch wieder außerhalb der Esoterik - Ausdruck! Das Gebet zum Hl. Erzengel Michael ist notwendiger denn je geworden.

Als Wink des Himmels empfand ich das etwas trübe Wetter, in dessen Folge wir die Hl. Messe in der bestens ausgeleuchteten Kirche feiern konnten; so war die innige Gemeinsamkeit im Gebet und Gesang der „Deutschen Messe von Michael Haydn“ - begleitet durch die MK Gaimberg - besonders erfahrbar. Unser Hirte Manfred, „umrahmt“ von den beiden Priestern Albrecht Tagger und Jean Paul Ouédraogo vermittelte mir das dankbare



Foto: DI Christian Kurzthaler

**Die Gedenktafel wurde bereits von DI Christian Kurzthaler (links) und PKR Josef Ranacher montiert.**

Erfahrung von Beheimatung und Geborgenheit.

Abschließend möchte ich ein **persönliches Vergelt's Gott** sagen für alle vorbereitende Arbeit zu diesem Jubiläum: dem Pfarrgemeinderat mit Obmann Camillo Girstmair und dem Pfarrkirchenrat mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Josef Girstmair, dem Ortpfarrer Jean Paul Ouédraogo, PA Mag. Georg Webhofer, der JB/LJ Thurn, der Musikkapelle Gaimberg, den Lienzer Bergbahnen, dem

„Kirchennachbar“ Fa. Bergmeister und der „Bidner Sylvia“ für das großartige Entgegenkommen!

**Überlassen wir die kommenden 50 Jahre in vollem Vertrauen der Vorkehrung Gottes und der Mitwirkung des Hl. Erzengels Michael.**

**ELISABETH KLAUNZER**

# Dur@gger

## HOLZBAUMEISTER

### PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holz Häuser . Aufstockungen  
Dachstühle . Turmkonstruktionen  
landwirtschaftliche Bauten  
Balkone . Carports

### MARKUS DUREGGER

9905 Gaimberg . Untergaimberg 34a  
Tel +43 664 40 33 851  
info@holzbau-duregger.at  
www.holzbau-duregger.at

## Geschichte des Zettersfeldkirchls in Schlagworten

Am 26. und 27. September 1958 festliche Eröffnung und Segnung der Zettersfeld-Seilbahn im Beisein von Bundeskanzler Ing. Julius Raab. Gottesdienst bei der Talstation und Segnung durch Dekan Msgr. Alois Budamair, einem Onkel des damaligen Lienzer Gymnasialprofessors und Führers der AV-Jugend **Luis Oberwalder**, des **Initiators des ÖAV-Jugendheimes**.

**Am 29. November 1958** erfolgt eine eigene Segnung der Bergstation durch den Ortspfarrer von Grafendorf, Cons. Leonhard Wiedemayr, der mit Freude von der Absicht vernimmt, auf dem Zettersfeld auch eine Kapelle zu erbauen. Er werde dieses Vorhaben mit ganzer Kraft unterstützen. In der Tischrunde leitet Hotelier André Vergeiner mit seiner Zusage, er spendiere 100 Säcke Zement, eine spontane Sammlung ein, bei welcher Zusagen auf ÖS 10.500,- für eine „Andreas-Kapelle“ gemacht werden.

**Am 11. Juli 1960** fixiert Dekan Alois Budamair den Bauplatz, den der Raderbauer Josef Niedertscheider von Gaimberg für den Kirchenbau kostenlos bereitstellt (600 m<sup>2</sup>).

**Die Planung besorgt** Architekt Otto Gruber, Mitarbeiter des Architekturbüros Buchrainer, letzte Planung vor seinem frühen Unfalltod (12.08.1960). Weitere Bauaufsicht Architekt Buchrainer. Baufirmen u.a. Sapinski und Maurermeister Opperer, Zimmerei Stocker, Dachdecker Platzer. Sehr viele Hilfsdienste bei den Bauarbeiten durch Burschen aus der AV-Jugend. Betonglasfenster, gespendet vom Lienzer

Künstler Jos Pirkner, kostenlose Ausstattungsarbeiten durch verschiedene Firmen.

**Am 29. September 1962** Kirchweih durch Generalvikar Prälat Michael Weiskopf zu Ehren des Heiligen Erzengels Michael. Bis dahin sind rund ÖS 185.000,- an Barausgaben aufgelaufen. Abdeckung durch Spenden von Land, Sammlungen, Gemeinde usw.

**Hinter dem Altar** zunächst ein Kreuz, ab 1968 die St. Michaelsplastik vom akad. Bildhauer Adrian Egger in Prägraten. Gemälde am Turmaufbau vom Innsbrucker Maler Emmerich Kerle, ebenfalls eine Spende. Die Krippe wurde von Frau Sophie Niederhuber aus Innsbruck gestiftet.

**Betreuung des Kirchls** drei Jahrzehnte lang durch die Wirtschaftsführerin des Jugendheimes Maria Popeller und dann von Maria Pölt. In weiterer Folge dann durch die Fam. Reinhard und Maria Zankl.

**Durch 25 Jahre** in der Sommer- und Wintersaison an Sonn- und Festtagen Messfeier durch den Ortspfarrer von Grafendorf, Cons. Adolf Jeller. Nach dessen Tod 1989 Auftrag von Ortsseelsorger Otto Großgasteiger an Alt.-Bgm. Peter Duregger, eine Messfeier an Sonntagen zu organisieren. In den Jahren 1990 - 1992 erfolgreiches Bemühen um Messfeiern durch Ferienpriester.

**Seit dem Tod** von Alt.-Bgm. Peter Duregger im Kirchl am 5. September 1991 Betreuung der Kirche durch seine Tochter Elisabeth Klaunzer, Fam. Duregger/Grießmann und Fam. DI Christian und Waltraud Kurzthaler aus Thurn. Regel-

mäßige Messfeiern seit 1992 durch den Jesuitenpater Karl-Günther Allmenroeder aus Bayern in den Sommermonaten (bis zum Jahr 2009).

Seit 1996 auch regelmäßige Gottesdienste in der Hl. Nacht und zum Jahresschluss (31. Dezember)!

**Im Laufe der Jahre** Ausgestaltung und Komplettierung des Kirchls (Gefälle, Teppiche, Gotteslob, Stromkastenenergie, bessere Beleuchtung, Erneuerung der Lautsprecheranlage (Mikrofon), Sedilien, Sakristeiglocke, Kreuzaufstecken am Glockenturm 2006, Krippenrestaurierung, Malerarbeiten, Ausbesserung der Mauern, Trockenlegung im Außenbereich; Erneuerung der Ruhebänke am Vorplatz des Kirchls; Spende des Kreuzes über dem Altar, ebenfalls der Muttergottesstatue und des Hl. Geistes durch Hr. Franz Kraler/Nußdorf; Binden der Frauenbuschen und deren Verkauf am Hohen Frauentag (15. August) durch die Organisation der „Grießmann Gretl“.

**Großzügige Spendenbereitschaft** (Entlohnung des Priesters), Kranzablösen, Arbeitsschichten, Freifahrten (Seilbahn und Mautstraße), freundschaftliches Entgegenkommen, generelle gemeindeübergreifende Hilfsbereitschaft bei der Pflege und Instandhaltung des Kirchls (Gaimberg/Thurn/Nußdorf/Lienz).

**Weiterhin erfolgreiches Bemühen** um Gastpriester, um die würdige Mitfeier der Hl. Messe und Umrahmung durch verschiedene Gruppen.

ELISABETH KLAUNZER

**Pfr. Jean Paul Ouédraogo:**  
Pfarramt Lienz – St. Andrä,  
Tel: 04852 62160-12,  
jean.paul@aon.at

**Vikar Cons. Alban Ortner:**  
in Thurn,  
Tel. 04852 63530;  
alban.ortner@aon.at

**Pastoralassistent**  
Mag. Georg Webhofer:  
Tel: 0676/8730 7857;  
georg.webhofer@dibk.at



**Sprechstunden im Widum Grafendorf:**  
Dienstag von 18:00 - 19:00 Uhr (1. April - 30. September) bzw.  
von 16:45 - 18:00 Uhr (1. Oktober - 31. März) und  
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

## „Blitzlicher“ aus der Pfarre Grafendorf seit Juli 2012

### Hoher Frauentag

Den Hohen Frauentag (15. August), zugleich Landesfeiertag von Tirol, begingen wir wieder mit einem Festgottesdienst mit Segnung der Blumen und Kräuter. Die Bäuerinnen hatten wieder

Frauenbuschen gebunden. Gegen eine Spende für die neue Orgel wurden diese abgegeben.

MAG. GEORG WEBHOFFER

v.l. Gabi Tiefnig, Orts- und Bezirksbäuerin Anna Frank, Vize-Bgm. Norbert Duregger, HR Mag. Wolfgang Schneeberger und Magdalena Webhofer



Foto: Mag. Georg Webhofer

## „Zettlersfeldpfarrer“ P. Allmenroeder SJ ist 90

Der langjährige „Pfarrer vom Zettlersfeld“, Jesuitenpater Günther Allmenroeder, feierte am 19. August 2012 mit einem Fest- und Dankgottesdienst seinen 90. Geburtstag. Durch etwa 20 Jahre feierte er regelmäßig die Gottesdienste am Zettlersfeld. Seine Predigten hinterließen immer einen großen Eindruck. Die Lienzer Kirchenbläser gestalteten die Feier mit. Elisabeth Klaunzer, die sich seit 1991 mit großem Einsatz um die sonntägliche Eucharistiefeier kümmert, beleuch-

tete ausführlich das Wirken von P. Allmenroeder für die Gottesdienstgemeinde am Zettlersfeld. Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer gratulierte und dankte im Namen der Pfarre Grafendorf. Sein Vergelt's Gott galt auch allen, die sich um das Kirchl sorgen - vor allem sind dies Elisabeth Klaunzer, Fam. Duregger (Grießmann) und Fam. Kurzthaler.

MAG. GEORG WEBHOFFER



Foto: Mag. Georg Webhofer

v.l. Wilderich Freiherr von Ketteler, Gretl Duregger, Elisabeth Klaunzer, P. Allmenroeder, DI Christian Kurzthaler, Andreas Duregger, PA Mag. Georg Webhofer

## Patrozinium mit Primizsegen

Mag. Ferdinand Pittl aus Ainet wurde heuer zum Priester geweiht. Zum Fest des Hl.

Bartholomäus, unseres Kirchenpatrons, feierte er mit unserer Pfarre am Samstag,

25. August 2012, den Festgottesdienst, leitete die Prozession und spendete anschließend

einzeln den Primizsegen.

MAG. GEORG WEBHOFFER



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Mag. Ferdinand Pittl erteilt den Primizsegen.



v.l. MK-Obmann Franz Webhofer, Mag. Ferdinand Pittl, Kpm. Christian Tiefnig



## 50 Jahre St. Michaelskirchl am Zetttersfeld



Foto: Walter Theurl

Am 29. September 2012, genau 50 Jahre nach der Weihe des St. Michaelskirchls, feierte Bischof Dr. Manfred Scheuer den Jubiläumsgottesdienst (siehe eigener Bericht auf den Seiten 29-31).

MAG. GEORG WEBHOFER

v.l. Astrid Kollnig, Kaplan Albrecht Tagger, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Pfarrer Jean Paul Ouédraogo, Jonas Webhofer

## Kirchenchor auf Reisen

Nach sieben Jahren unternahm der Kirchenchor wieder einen Ausflug. Vom 5. bis 7. Oktober 2012 waren der Bregenz Wald und Bregenz die Ziele. Führungen durch die Festspielstadt und das Festspielhaus, sowie der Besuch eines Käsekellers standen am Programm. Weiters gab es im Kloster Thalbach Informationen über die geistliche Familie „Das Werk“, der Sr. Maria Webhofer aus Gaimberg seit 1988 angehört. Am Sonntag gestaltete der Chor den Erntedankgottesdienst in der Pfarrkirche Au, bevor er auf der Heimreise noch im Stift Stams Station machte.



Foto: Kirchenchor Grafendorf

Der Kirchenchor Grafendorf in der Basilika Stams. Der runde Geburtstag von Andrea Baumgartner (3 v.l.) war „Auslöser“ für den Ausflug ins Ländle.

MAG. GEORG WEBHOFER

## Allerheiligen im Schnee

„Weiße Allerheiligen“ wurden uns heuer beschert. So gedachten wir in der Kirche all unserer Verstorbenen, besonders der seit Allerheiligen 2011 am Friedhof Begrabenen: Anna Gutternig († 30.11.2011, 102 Jahre), Alfred Kreissl († 3.1.2012, 96 Jahre), Josef Ackerer († 25.4.2012, 92 Jahre), Rita Neumair († 26.4.2012, 85 Jahre), Mathilde Kollnig († 3.5.2012, 87 Jahre), Johann Assmair († 14.6.2012, 91 Jahre), Anton Webhofer († 19.8.2012, 80 Jahre).



Foto: Mag. Georg Webhofer

MAG. GEORG WEBHOFER

Allerheiligenabend 2012

## Hotel Apartments Holunderhof\*\*\*

„Immer, wenn ich morgens in unserem Haus in Gaimberg aufwache, sehe ich als erstes nix wie Hollerstauden“, sinnierte Roberto, ein Sohn des „Wertl Hansl“ und inspirierte damit seinen Vater, Herrn Johann Oberegger, in der Namenssuche für sein neues Projekt, den „Holunderhof“. So kam es zu dieser poetischen, sagenumwobenen Bezeichnung, die gut in diese Gegend passt.

„Ausgewandert und heimgekehrt“ könnte man Hans Oberegger's Leben kurz umschreiben. Der „Wertl Hansl“ strebte schon in jungen Jahren nach „etwas Größerem“. Dieses Bestreben fand nun durch den Erwerb und im nur knapp siebenmonatigen Umbau des ehemaligen „Hotel Stocker“ eine neue Herausforderung in seiner Heimatgemeinde Gaimberg, in der er oft in seinem Domizil am Peheimweg in Untergaimberg anzutreffen ist. Hans blieb trotz „Millionärs-Touch“ mit beiden Beinen am Boden und seiner Heimat ehrlich und unverfälscht treu.

Mit dem \*\*\*\*Betrieb „Holunderhof“ wird die „Tourismuslandschaft“ des Lienzer Talbodens sicher aufgewertet und der Gemeinde Gaimberg

Fotos: Holunderhof



**Im \*\*\*\*Holunderhof werden am 15. Dezember 2012 die ersten Gäste erwartet.**

ein zusätzlicher Gewinn beschert. Wir wünschen der Fam. Hans und Carin Oberegger und ihren Söhnen Roberto und Richie auch mit diesem Betrieb den vollen Erfolg, wie er auch ihrer Firma in Holland weiterhin beschieden sein soll!

Der Holunder war vermutlich schon den Steinzeitmenschen bekannt - man pflanzte diesen Strauch in jedem Bauerngarten, um gute Hausgeister anzuziehen. Vor allem in der Gegend um Lienz ist die „Holunderstaude“ eine sehr bekannte Pflanze. Als Heilpflanze werden seine Blüten und Beeren in zahlreichen Gerichten zu Delikatessen verarbeitet. Der Name des

Hotels ist eine Erzählung des Holunderstrauches - das Logo folgt aus einer Überlieferung. Früher zogen die Männer den Hut beim Vorbeigehen an einem Holunderstrauch.

Das Hotel Apartments „Holunderhof“ erstrahlt in neuem Glanz und verwöhnt Körper, Seele und Geist! Auf 5 Ebenen stehen den Gästen 20 Apartments und 8 Hotelzimmer ab Dezember 2012 zur Verfügung. Alle Ebenen sind mittels Personenlift erreichbar.

**Die großzügigen Apartments im Holunderhof**

Die Apartments „Weißer Holunder“ und „Blauer Holunder“ sind für 2-6 Personen geeignet. Sie zeigen sich

großzügig in der Raumaufteilung und sind in einem modernen, schlichten Design gehalten. Die natürlichen Töne der Innenausstattung sind mit wenigen farblichen Akzenten aufgelockert und sorgen für ein wohliges Ambiente.

**Die komfortablen Doppelzimmer im Holunderhof**

Die Doppelzimmer, zwischen 25 und 30 m<sup>2</sup> groß, laden mit ländlich moderner Ausstattung zum Verweilen ein. Die Zimmer können auf Wunsch auch mit einem Zusatzbett ausgestattet werden.

**Das kulinarische Verwöhnprogramm im Holunderhof**

Weiters steht den Gästen das Holunder-Restaurant, ein Wintergarten und die Holunder-Bar zur Verfügung. In der Holunderbar wird eine Auswahl der besten Weine Österreichs angeboten.

**Entspannen und die Seele baumeln lassen im Holunderhof**

Das Hotel bietet auch einen großzügigen Spa-Bereich (120 m<sup>2</sup>) mit Dampfsauna, finnischer Sauna, Sanarium, Erlebnisduschen, Entspannungsraum, Massage sowie Zen-Garten.

**SIBYLLE DAXERER  
GENERAL MANAGER**



**Die Apartments wurden in einem modernen, schlichten Design ausgeführt.**



**Die Doppelzimmer laden durch die freundliche, helle Gestaltung zum Verweilen ein.**

## Gespräch mit Frau Sibylle Daxerer

„Am 15. Dezember 2012 wird eröffnet“, erzählte die zukünftige **Hoteldirektorin, Frau Sibylle Daxerer** bei einem gemütlichen Gespräch mit der Redaktion der „Sonnsseiten“ am 15. November 2012.



*Foto: privat*  
**Sibylle Daxerer,**  
**Hoteldirektorin Holunderhof**

### Wie kam es zur „Hoteldirektorin Frau Sibylle Daxerer“ im Holunderhof?

„Ja, im letzten Winter bin ich nach einem Schitag beim Hotel Stocker vorbeigegangen, da stach mir die Ankündigung „Holunderhof“ ins Auge. Ich wusste von einem Hansl Oberegger und seinem Projekt bereits. Da ich nach sechsjährigem, erfolgreichen Dienst im Hotel Traube eine neue Herausforderung suchte, kam mir die Idee, mich zu bewerben. Hansl ist froh, er will sich seinem Betrieb in Holland widmen und übertrug mir die Leitung. Ich bin

gebürtige Kufsteinerin, mir liegt die Tourismusbranche im Blut. Der Aufbau, das „ins-Laufen-Kommen“ bis hin zum „normalen Alltag“ eines \*\*\*\*Betriebes sind eine echte Herausforderung für mich, der ich mich gerne und mit vollem Einsatz stelle. Mit dem Personal hatte ich Glück, es kommt aus dem Lienzer und Oberkärntner Raum; bis auf ein „Holländer Mädli“ sind es Einheimische, die im „Holunderhof“ arbeiten werden. Die Küche halten wir bewusst bodenständig, wir legen Wert auf regionale Produkte örtlicher Hersteller, natürlich wird aber auch der holländische Einschlag nicht fehlen; „Hansel’s Salade en Saucen“ z. B. werden sicher auf der Speisekarte stehen.

Jeder Gast ist uns herzlich willkommen, wir fahren die gutbürgerliche Linie, wenn ich das so nennen kann. Wir freuen uns natürlich über die einheimische Bevölkerung genauso, wie über eine internationale Gästeschar. Gegen Voranmeldung richten wir gerne Feste aus, begrüßen Vereine und freuen uns auch über Familienfeiern zu besonderen Anlässen. So haben wir schon einige Weihnachtsfeiern und unsere Appartements sind in den Weihnachtsferien auch schon sehr gut gebucht. Die Zusammensetzung der Gäste ist recht international, so kommen mir meine Sprachkenntnisse englisch,

italienisch und holländisch - auch etwas spanisch und französisch - echt zugute! Ich denke auch an einen Abend in der Woche mit Live-Musik. Verschiedene wintersportliche Aktivitäten, wie Rodelabend und Eisstockschießen sollen auch nicht fehlen.

### Frau Daxerer in vollem Stress?

Es gibt zwar volles Programm, vieles ist zu bedenken, aber wir liegen in einem guten Zeitrahmen. Das Personal beginnt mit 1. Dezember, es muss Zeit für ein bestimmtes Zusammenfinden geben, sodass auch eine gute Zusammenarbeit gewährleistet ist. Es wird zwar eine Gebäudereinigung den „Grundputz“ übernehmen, doch für die Feinheiten haben wir dann selber zu sorgen. Darin genieße ich das volle Vertrauen der Familie Oberegger, die Eigeninitiative sehr schätzt. Nach dem Besuch und dem erfolgreichen Abschluss des Tourismuskollegs in Innsbruck arbeitete ich im Tourismusbüro in Kufstein, ging dann für vier Jahre nach Wien, wo ich in einem Incomingbüro (Reisebüro), sowie auf einem Weingut im Bereich Marketing/Verkauf arbeitete. Nun habe ich eine neue Herausforderung im Management des Vier-Sterne Betriebes „Holunderhof“ gefunden. Ein Jahr lebte ich auch in Mailand, bin also mit der italienischen Mentalität

bestens vertraut und liebe generell die „Südlichkeit“. Seit 6 Jahren lebe ich in Lienz, wo ich schon als Hoteldirektorin im Hotel Traube Erfahrung sammeln konnte. In Lienz lebe ich deshalb gerne, weil es einfach schon ein südliches Flair hat, nicht zuletzt auch wetterbedingt! Ich halte mich gerne in den Bergen auf, genieße die Freizeit in frischer Luft, bei Bergwandern und Schifahren. Ein gewisser Ausgleich und ein gesunder Abstand müssen sein, es leiden sonst Motivation und Einsatz.

Die dörfliche Tradition ist für einen Tourismusbetrieb nicht zu unterschätzen. Davon bin ich fest überzeugt. Sie bildet einen Ausgleich zum modernen Leben, regt zum Austausch an und zeigt auch, was „Heimat“ ist und sein kann. Ich hoffe, dass ich in Gaimberg den „Anschluss“ finde und am Gemeindeleben teilhaben kann, soweit es meine Zeit erlaubt. Jedenfalls freue ich mich darüber, hier eine erfüllende Arbeit und Aufgabe gefunden zu haben.

*Die Redaktion der „Sonnsseiten“ bedankt sich bei Frau Daxerer für das interessante Gespräch und wünscht ihr viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.*

**ELISABETH KLAUNZER**



**HOLUNDERHOF**  
Hotel Appartements  
\*\*\*\*

## Holunderhof\*\*\*\* - Hotel Appartements

Zettersfeldstraße 36, 9905 Gaimberg

Tel. +43 4852 62766 - Fax. +43 4852 62766-132

info@holunderhof.at - www.hotelholunderhof.at

www.facebook.com/Holunderhof

## Interessante und wichtige Übungen der FF Gaimberg

Aufgrund des schwierigen Brandeinsatzes beim Gasthof „Goldenen Pflug“ am Zetttersfeld im vergangenen Winter haben wir den Ernstfall auf Gaimberger Gemeindegebiet geübt.

Übungsobjekt war der Alpengasthof Bidner am Zetttersfeld. Die Gemeinschaftsübung mit der FF Thurn wurde von der FF Gaimberg geleitet. Die Annahme war ein Brand mit starker Rauchentwicklung im Heizraum des Gebäudes. Mit künstlichem Rauch wurde die Situation nachgespielt und somit konnten die Feuerwehrmänner die Bergungen mittels schweren Atemschutzes realistisch durchführen. Die erst seit kurzer Zeit neu installierte Rauchmeldeanlage konnte in diesem Zuge ebenfalls getestet werden. Sämtliche Rauchmelder schlugen an und die automatischen Rauchabzugsklappen öffneten sich so wie es sein sollte. Dank der Zusammenarbeit der Männer aus Thurn und Gaimberg wurde die Übung ein voller Erfolg. Wir bedanken uns noch einmal bei den Wirtsleuten für die gute Verköstigung nach der Übung.

Nicht nur das Löschen von Bränden gehört zu den Aufgaben einer Feuerwehr. Immer



Fotos: Friedl Webhofer

**Kdt. Seppi Tiefnig mit Bgm.<sup>in</sup> Martina Klauzner und Josef Glantschnig vor dem Hl. Florian, der bisher den Hof vor größeren Bränden beschützt hat.**

öfter werden die Florianijünger zu technischen Einsätzen gerufen. Ein solcher Einsatz wurde im Oktober geübt. Die angenommene Alarmierung lautete wie folgt: „Abgestürzter Paragleiter im Bereich Untergaimberg, nördlich vom Landeplatz Postleite“. Da die Übung bei Dunkelheit stattfand, musste die verunglückte Person zuerst mittels Scheinwerfer und Suchtrupps ausfindig gemacht werden. Nach erfolgreicher Suche konnte begonnen werden, den Paragleiter mit dem schwer verletzten Piloten, der sich in einer hohen Esche verfangen hatte, zu bergen. Die Einsatzkräfte hatten alle Hände voll zu tun, um die Person sicher zu bergen und zu versorgen.

Die von Kommandant Stellv. Markus Duregger sehr realistisch vorbereitete Übung war anspruchsvoll und sehr lehrreich.

Bei Großbränden in abgelegenen Orten werden die Feuerwehren besonders gefordert. Ein solches Objekt in Obergaimberg (Glantschnig Josef, vlg. Kerschbaumer) wurde für die Jahreshauptübung ausgesucht. Lange Anfahrtswege, schmale Zufahrten, schlechte Wasserversorgung usw. müssen bedacht werden. Durch das ständige Trainieren solcher „Standardsituationen“ können im Ernstfall die verschiedenen Einsatzkräfte (Nachbarfeuerwehren, Rettung, Polizei, usw.) bestmöglich koordiniert werden.

Ein ganz wichtiger Bereich für eine perfekte Zusammenarbeit ist die „Florianstation“ im Gerätehaus. Sie ist neben der Einsatzleitung der Ansprechpartner für alle zusätzlich alarmierten Kräfte. Dieses Zusammenarbeiten mit der „Florianstation“ wird bei uns bei jeder Übung trainiert.

### Üben mit alternativem Löschmittel:

Wasser ist nicht das einzige Löschmittel, das den Feuerwehren zur Brandbekämpfung zur Verfügung steht. Speziell das Arbeiten mit *Schwer- und Mittelschaum* muss immer wieder geübt werden. Bei Fahrzeugbränden, bei Bränden von Vollwärmeschutzfassaden, bei Ölbränden usw. kommen solche Löschmittel zum Einsatz. Der Feuerlöscher ist als Löschergerät unverzichtbar und speziell in den Haushalten ein Muss. Wie man mit dem Feuerlöscher umgeht und wann man welchen Typ von Löscher verwendet, hat uns die Firma „Geiger Brandschutz“ bei einer Schulung theoretisch und praktisch eindrucksvoll vorgeführt. Wir bedanken uns bei der Fa. Geiger Brandschutz für die kostenlose Schulung.

**KDT. SEPPI TIEFNIG**



**Einsatz von schwerem Atemschutz im verrauchten Stadel der Familie Glantschnig vlg. Kerschbaumer**



Foto: Markus Duregger

**Der „abgestürzte“ Paragleiter konnte mittels Seil geborgen werden.**

## Die Lange Nacht der Feuerwehren

Im Rahmen des 140-jährigen Bestandsjubiläums des LFV Tirol öffneten viele Tiroler Feuerwehren am 1. September 2012 ab 17.00 Uhr ihre Tore, um den Ortsbewohnern „ihre Feuerwehr“ zu zeigen. Die „Jugend“ in der Feuerwehr, die „Freiwilligkeit“ und „Professionalität“ sind die Hauptthemen, die uns durch das Jubiläumsjahr be-

gleiten. Freiwillig und professionell ist kein Widerspruch, sondern wird von den Tiroler Feuerwehren täglich bei Ihren Einsätzen bewiesen. Die „Emotion Feuerwehr“ an die Jugend weiterzugeben ist die Herausforderung für die Zukunft, um mit dem flächendeckenden Feuerwehrsystem weiterhin die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährlei-

sten, so das Credo des Landesfeuerwehrverbandes von Tirol.

Auch die Feuerwehr Gaimberg wartete mit einem Rahmenprogramm auf und öffnete ihre Tore, um der Bevölkerung in aller Ruhe Feuerwehr, Ausrüstung und die Aufgaben der Feuerwehr nahe zu bringen.

Das Highlight neben den Ge-

rätschaften war sicher das Fahren mit dem Feuerwehrauto durchs Dorf für die Kinder und die Filmvorführungen von Einsätzen und Übungen unserer Feuerwehr. Bei einer Jause konnten noch Fragen beantwortet werden.

*FRIEDL WEBHOFER*



*Fotos: Friedl Webhofer*  
**Feuerwehrmann Sepp Idl bei einer seiner vielen Fahrten mit interessierten Kindern**



**Bei einer Jause konnten verschiedene Filme von Einsätzen und Übungen angesehen werden.**

## Erster Steinbock im Debanttal erlegt

Ein außergewöhnliches Jagd Erlebnis ereignete sich am 6. Oktober 2012 für den Jagdpächter Sepp Idl im Eigenjagdgebiet „Gaimberger Alpe“. Nach mehrmaligem Ansuchen in den letzten Jahren bei der Jagdbehörde wurde aufgrund der konsequenten und regelmäßigen Steinwildzählung der Gaimberger Jäger heuer erstmals ein Steinbockabschuss der Klasse III im Debanttal bewilligt. An einem strahlend schönen Herbsttag machte sich Sepp auf die Jagd, in der Hoffnung, einen Steinbock zu erlegen. Nach zweistündigem Aufstieg zum „Gaimberger Feldkofel“ traute er seinen Augen nicht, in



*Foto: Familie Idl*  
**Viele Jäger gratulierten dem Sepp mit einem aufrichtigen „Weidmann's Heil“. - v.l. Hans Idl, Sepp Neumair, Sepp Idl und Sepp Groder**

Schussweite erblickte er drei Steinböcke. Sepp zögerte nicht lange und erlegte einen

„passenden Dreier“. Nach gelungenem Jagderfolg zog er den 50 kg schweren Stein-

bock 1000 Höhenmeter ins Tal bis zur „Gaselbodenhütte“. Die Freude von Sepp und den Gaimberger Jägern war riesengroß.

Anschließend wurde im Vereinshaus der Sportunion im Beisein seiner Jagdkollegen und einiger Ausschussmitglieder der Agrargemeinschaft gemütlich gefeiert.

*MELANIE IDL*

## Bergwoche auf der Gaselbodenhütte

Heuer fand die traditionelle Bergwoche der Union Raiffeisen Gaimberg in der zweiten Ferienwoche statt (da die 1. Ferienwoche sehr verregnet war, war die Verschiebung um eine Woche optimal). Es nahmen insgesamt 20 Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren an der Bergwoche teil. Die Betreuer unter der Führung von Obmann Jürgen Biedner trafen sich mit den Kindern am Montag Morgen bei der Talstation der Zetttersfeldbahn. Nach der Auffahrt mit der Gondelbahn und dem Sessellift wanderte die Gruppe über den Höhenweg ins Debanttal zur Gaselbodenhütte. Nach einer 3 1/2 stündigen Wanderung erreichten wir dann schließlich die Hütte und nun galt es, unser „Quartier“ zu beziehen. Am Dienstag stand für die „Großen“ die Besteigung des Glödis auf dem Programm. Nach einer mühsamen Wanderung inkl. Begehung des Klettersteiges erreichten wir mit insgesamt 6 Kindern den Gipfel des Glödis. Die restlichen Kinder wanderten bis zur Lienzer Hütte und von dort weiter Richtung „Gartlsee“. Eine kleine Gruppe



*Wir verbrachten wieder eine erlebnisreiche Woche auf der Gaselbodenhütte.*

erreichte schließlich den „Gartlsee“. Nach der Rückkehr zur Gaselbodenhütte überraschte uns die Bürgermeisterin Martina Klaunzer mit Grillwürstchen.

Am Mittwoch stand dann ein Ruhetag mit kurzer Wanderung von der Lienzer Hütte zu einem See auf dem Programm. Nachdem wir am Donnerstag alle gemeinsam die Gaselbodenhütte gerei-

nigt hatten, wanderten wir über den Höhenweg zurück zur Naturfreundehütte am Zetttersfeld, auf der wir schließlich die letzte Nacht verbrachten. Da in den letzten Tagen mehrere mühsame und lange Wanderungen stattgefunden haben, haben wir uns schließlich entschlossen, mit der Gondelbahn ins Tal zu fahren.

Somit war wieder eine er-

lebnisreiche und unfallfreie Bergwoche zu Ende gegangen, bei der natürlich die Hüttenromantik und das Abenteuer nicht zu kurz kamen.

Die Union Raiffeisen Gaimberg möchte sich bei allen, die zum Gelingen dieser Bergwoche beigetragen haben, recht herzlich bedanken.

**UNION RAIFFEISEN  
GAIMBERG**

**Familie Hans, Carin, Roberto und Richie Oberegger  
und das „Holunderhof-Team“**

**wünschen Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest,  
ein glückliches Jahr 2013, vor allem aber Gesundheit!**

**HOLUNDERHOF**  
Hotel Apartments  
\*\*\*\*\*

## Wandertag der Union Raiffeisen Gaimberg

Bei gutem Wanderwetter und unter reger Teilnahme fand der diesjährige Wandertag der Union Raika Gaimberg statt. Sepp Mühlmann hat auch in diesem Jahr eine tolle Route ausgesucht. Ziel der Wandergruppe, welche von Rosi Mühlmann angeführt wurde, war der Mohar (2.605 m). Die Gruppe der Bergsteiger erklimmte den 2.745 m hohen Sadnig.

Die 28 TeilnehmerInnen fuhr am Sonntag, den 23. September mit einem Bus ins Astnertal und das Sadnighaus war Ausgangspunkt der Bergtouren. Die beiden Gipfel sind bekannt für ihren tollen Rundblick, jedoch war an diesem Tag der Nebel ein wenig der Spielverderber. Für kurze Zeit verzog sich der Nebel und der Anblick des Großglockners, umgeben von einem Nebelmeer, entschädigte die Wanderer



Foto: Andreas Tiefnig

**Die Wandergruppe vor dem Sadnighaus.**

für ihre Ausdauer. Für Jung (7 Jahre) bis Alt (Josef Baur) war der Wandertag eine tolle Mischung aus sportlicher Betätigung und gesellschaft-

lichem Beisammensein. Ein großer Dank an Rosi und Sepp Mühlmann für die vorbildliche Organisation und allen TeilnehmerInnen ein

Dankeschön fürs Mitgehen, fürs Dabeisein.

**UNION RAIFFEISEN  
GAIMBERG**

## Neuer Kinderspielplatz am Sportgelände

Der Ausschuss der Union Raika Gaimberg hat sich im Frühjahr 2012 entschlossen, einen Spielbereich am Gelände des Fußballplatzes zu errichten. Der Unternehmer Erich Lanz aus Assling wurde beauftragt, in den Bereich der Böschung einige Spielgeräte einzuplanen. Der Planer hat in gekonnter Weise einen Kinderspielbereich entworfen, der sehr harmonisch und wohl überlegt in die Gesamtanlage der Sportunion integriert ist. Drei Geräte wurden angeschafft, welche auch die strengen Sicherheitsauflagen erfüllen. Eine Rutsche entlang der Aufstiegstreppe, eine Doppelschaukel und eine Kletterwand mit Kriechtunnel. Die Firma Bachlechner wurde mit der Errichtung der Steinmauer beauftragt. Frei-



Foto: Ing. Klaus Oberegger

willige Helfer der Sportunion leisteten Mithilfe, um schwere Steine zu einer stützenden Mauer zu schichten. Die ersten Kinder konnten bereits Ende August die neuen Geräte testen. Eine offizielle Übergabe mit feierlicher Segnung wird im Rahmen einer Veranstaltung im Frühjahr 2013 erfolgen.

Die Verantwortlichen des Vereins haben mit den neuen Spielgeräten einen Rückzugsplatz für Kinder geschaffen, wo sie sicher und selbstständig ihren Bewegungsdrang ausleben können. Gleichzeitig soll dies auch ein Treffpunkt für Eltern werden, um sich auszutauschen oder selbst ungestört Sport ma-

chen können.

Die Sportunion Gaimberg hat viel Geld in die Hand genommen, um den Kindern und deren Eltern eine Attraktion zu bieten. Alle Gaimberger Kinder und Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen, das Angebot zu nutzen. Einzige Bedingung dafür ist der sorgsame und respektvolle Umgang mit der Anlage. Leider musste festgestellt werden, dass dies nicht selbstverständlich ist und darum nochmals die Bitte zur gemeinsamen Erhaltung und Bewahrung unseres Spielplatzes bzw. unserer Anlage. „Wenn wir gemeinsam darauf achtgeben, haben wir länger was davon.“

**ING. KLAUS OBeregger**

## Tennisvereinsmeisterschaft 2012

Am 5. Oktober 2012 war es wieder soweit und die Sektion Tennis konnte nach wochenlangen Ermittlungen bei der diesjährigen Siegerehrung ihre Vereinsmeister küren. Bei einer sehr erfreulichen Teilnehmerzahl von 24 Spielern konnten alle 5 Bewerbe,

die einen Umfang von ca. 80 Spielen hatten, ausgespielt werden.

Unter dem Beisein von Vize-Bgm. Norbert Duregger wurde allen Platzierten Trophäen und Sachpreise überreicht. Anschließend fand bei typischer Oktoberkost (Weiß-

wurst mit Brezen), ein sehr geselliger Saisonausklang in den frühen Morgenstunden sein Ende.

Abschließend möchte sich die Sektion Tennis auf diesem Wege bei allen Sponsoren und Helfern recht herzlich bedanken und hofft für die

Zukunft auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

**UNION RAIFFEISEN  
GAIMBERG**



Die Erstplatzierten im Damen Einzel mit Vize-Bgm. Norbert Duregger und SL Andreas Idl.



Die Erstplatzierten im Herren Einzel mit Vize-Bgm. Norbert Duregger und Obmann Jürgen Biedner.

### Union-Vereinsmeister Tennis 2012

#### Damen Doppel (4 Paarungen teilgenommen)

1. Platz: Irene Biedner/Margit Idl
2. Platz: Annemarie Hartinger/Jasmin Zabernig
3. Platz: Rosi Webhofer/Karin Oberegger

#### Damen Einzel (6 Teilnehmerinnen)

1. Platz: Jasmin Zabernig
2. Platz: Margit Idl
3. Platz: Irene Biedner

#### Herren Doppel (7 Paarungen teilgenommen)

1. Platz: Mario Rog/Andreas Idl
2. Platz: Stefan Biedner/Jürgen Biedner
3. Platz: Martin Niederscheider/Peter Jeller

#### Herren Einzel (12 Teilnehmer)

1. Platz: Andreas Idl
2. Platz: Gerhard Schiechl
3. Platz: Martin Niederscheider

#### Mixed-Doppel: (10 Paarungen teilgenommen)

1. Platz: Irene Biedner/Martin Niederscheider
2. Platz: Lisa Neumair/Jürgen Biedner
3. Platz: Margit Idl/Alois Neumair

**Vermessungskanzlei**  
Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

A-9900 Lienz Albin-Egger-Str. 10  
Tel 04852 68568 FAX DW 17  
Email neumayr@zt-gis.at

**ERFAHRUNG**  
... seit 55 Jahren

**KOMPETENZ**  
... beste Ausbildung

**LEISTUNGSFÄHIGKEIT**  
... 12 Mitarbeiter

**INNOVATION**  
... Einsatz neuester Technologien - GIS, GPS, Lasertheodolit, Netzwerk mit 15 Einzelarbeitsplätzen

**RASCHE BEARBEITUNG**  
... Vollautomatischer Datenfluss von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis zum Informationssystem



## Valeina Dance

### Tolle Erfolge von Nora und Jana Kurnik

Nora und Jana Kurnik können heuer gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr bei der Tanzschule Valeina Dance zurückblicken. Zusammen mit ihrer Gruppe erreichten sie mit dem Beitrag „Power of Dance“ beim Österreichischen Ballettwettbewerb in Villach den 2. Preis, bei der Staatsmeisterschaft in Klagenfurt und der Europameisterschaft in Oberpullendorf jeweils den hervorragenden 3. Platz.

Nach dem Auftritt beim „Tanzsommer“ am Lienzer Hauptplatz folgten noch die beiden Abende im Lienzer Stadtsaal mit den Abschlussaufführungen der Tanzschule. Somit hatte auch die Osttiroler Bevölkerung die Möglichkeit, die Meisterschaftsbeiträge von Valeina Dance zu sehen. Bei dieser Gelegenheit hatte auch unsere Bürgermeisterin Martina Klaunder die besondere Aufgabe als Ehrengast der Show, den Mädchen die Medaillen



Die Gruppe von Nora und Jana Kurnik beim diesjährigen Auftritt im Stadtsaal Lienz.

der Europameisterschaft zu überreichen.

Als Abschluss dieses Meisterschaftsjahres traten sie dann noch bei der Weltmeisterschaft in Villach, bei der 28 Nationen mit insgesamt 2000 Tänzern teilnahmen, für Österreich an und ertanzten sich

den ausgezeichneten 3. Rang in der Kategorie HipHop/Kinder.

In den Sommerferien trainierten Nora und Jana im Juli bei dem „Valeina Summer Dance Camp“ in Lienz und im August nahmen die beiden noch bei einem Intensivtraining in

St. Georgen im Gailtal teil. Bestens trainiert und voll motiviert freuen sie sich schon auf das kommende Tanzjahr, das mit Auftritten bei der Osttiroler Messe begonnen hat.

SABINE KURNIK-KREISSL

## Tolle Leistungen von Christina Nothdurfter

### Erfolge für Osttiroler Schwimmerin bei Österreichischen Meisterschaften in Innsbruck

Am Ende einer durchwachsenden Saison konnte Christina Nothdurfter (Jg. 1994) bei den Österreichischen Meisterschaften Anfang August noch einige schöne Erfolge feiern. Mit ihren Mannschaftskolleginnen Uschi Halbreiner, Eva Chaves-Diaz und Nicole Pichler vom USV Graz holte sie sich gleich 2 Goldmedaillen in der Staffel. In der 4 x 100 m Lagenstaffel, in der Christina Nothdurfter die Bruststrecke schwamm,

siegten sie mit mehr als 3 Sekunden Vorsprung in 4:24,65. Das zweite Gold erreichten die vier Damen über 4 x 200 Freistil. Hier kamen sie in 8:44,03 mit nur 0,47 Sek. vor den Zweiten ins Ziel.

Und schließlich verpasste das Quartett über 4 x 100 m Freistil Platz 1 nur um 0,96 Sek. und holte Silber.

Auch in den Einzelbewerben war Christina Nothdurfter mehrfach im Einsatz und schaffte als beste Ergebnisse: bei den Juniorinnen über 50 m Brust die Silbermedaille und über dieselbe Distanz in der allg. Klasse Rang 5. Dazu

über 100 m Brust den Sieg im B-Finale, sowie weitere Finalplatzierungen in beiden Altersklassen.

Für die neue Saison hat Christina Nothdurfter einen der begehrten Plätze im Schwimm-Leistungszentrum in Graz erhalten. Dort wird allerdings noch ein neuer Trainer gesucht. Nach dem Abgang von Ingrid Flöck ist derzeit der Deutsche Dirk Lange im Gespräch.

KLAUS NOTHDURFTER



Christina Nothdurfter mit den gewonnenen Gold- und Silbermedaillen

## Gaimberger Kirchtage 2012

In diesem Jahr war es die Aufgabe der heimischen Musikkapelle, den Gaimberger Kirchtage am 25. und 26. August 2012 zu organisieren. In der Vorbereitung wurde viel darüber nachgedacht, wie man den zu erwartenden großen Besucheransturm noch besser bewältigen könnte. In den letzten Jahren hatte sich der Gaimberger Kirchtage - dank der bis ins letzte Detail ausgereiften Organisation der

Gaimberger Vereine - wahrlich zu einem Publikumsmagneten entwickelt.

Und so strömten auch heuer wieder rund 3000 Menschen, großteils mit Dirndl und Lederhose bekleidet, am Samstagabend ins Festzelt bei der Talstation der Zettlersfeldbahn. Die große Neuerung, die Zelteinrichtung komplett umzudrehen, hat sich bewährt. Die Schnapsbar konnte viel großzügiger gestaltet

werden und war direkt mit dem Außenbereich verbunden. Außerdem konnten im Hauptzelt mehr Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Auch am Sonntag war das Festzelt bis auf den letzten Platz gefüllt, wohl auch wegen der Showband „Die 3 Verschärften“ und der bekannt guten Küche des Gaimberger Kirchtages. Der Erfolg und der reibungslose Ablauf ist vor allem den ca. 250 Hel-

fern zu verdanken, die von Mittwoch bis Montag an die 450 Schichten übernahmen. Zum Dank lud die Musikkapelle alle Helfer zu einem Spanferkelessen ins Gerätehaus der Feuerwehr ein. Nochmals einen herzlichen Dank an alle, die dieses Fest möglich gemacht haben!

EVA WIBMER



Fotos: Andreas Tiefing

Der Gaimberger Kirchtage 2012 war wieder einer der geselligsten „Highlights“ im Sommer 2012.



„Die 3 Verschärften“ sorgten am Sonntag für tolle Stimmung im Zelt.

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN  
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

**BAU GMBH GAIMBERG**  
**BACHLECHNER**

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4  
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4  
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

### Hinweis der Redaktion

Liebe GaimbergerInnen!  
Da das Redaktionsteam der Sonnseiten nicht über jede Sponson informiert wird, bitten wir Euch (sofern Interesse für die Veröffentlichung besteht), dies nach Abschluss des Studiums im Gemeindeamt Gaimberg bekannt zu geben. Danke!

DAS REDAKTIONSTEAM

## Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

### Kofelwallfahrt

Am 22. Juli fand die Kofelwallfahrt statt. Aufgrund der heftigen Niederschläge Tage zuvor, war es uns nicht möglich, den Kofel zu überqueren. Deshalb entschieden wir, die Wallfahrt vom Kartitscher Sattel aus durchzuführen. Nach ca. 3 ½ Stunden Fußmarsch erreichten wir den Wallfahrtsort Maria Luggau, wo wir um 12:30 Uhr den Wallfahrergottesdienst besuchten und gestalteten. Auch ein Bus wurde von uns organisiert, der um 11:00 Uhr beim Feuerwehrhaus startete und den älteren Menschen die Möglichkeit gab, an der Heiligen Messe in Maria Luggau teilzunehmen.

### Umbau JB-Raum

Aufgrund der Größe des Ausschusses wurde der Platz im Jungbauernraum etwas knapp. So beschlossen wir, die Räumlichkeiten umzubauen. Im Juli starteten wir das Projekt mit dem Ausräumen, damit die Männer mit dem Durchbruch einer Wand beginnen konnten. Nach vielem Schlagen, Bohren, Hämmern, Schrauben, Malen und jeder Menge, sowohl nervenaufreibenden, als auch lustigen Momenten, konnten wir



### Hofbesichtigung beim Schörgererhof

unseren neuen Raum wieder beziehen und neu gestalten. Die Landjugend Gaimberg bedankt sich bei allen, die mitgeholfen und uns unterstützt haben. Somit freuen wir uns nun wieder auf erfolgreiche Ausschusssitzungen.

### „Betten hintergeben“ bei Thomas und Andrea

„Am 27. Juli isch es soweit, zum Betten hinter gebn sein mir bereit!“ Mit diesem Leitspruch kündigten wir unseren Besuch an. Lange mussten sie ohne ihre Betten ausharren, ehe wir am Freitagabend mit Sack und Pack bei Familie Frank eintrudelten. Zuvor wurde ein Kipper dekoriert, mit Heuballen, Luftballons

und natürlich einem Bett. Für die musikalische Unterhaltung sorgten Markus Duregger und Johannes Klaunzer. Anschließend wurden wir von den Eheleuten zu einer gemütlichen Grillerei eingeladen.

### Aktion „Do bin i dahoam“

„Familie - Do bin i dahoam, weil do bin i nie alloan!“ Familienleben, Gemeinschaft, Tradition, Zusammenhalt - dafür steht unser Dorf. Das wollen wir mit dieser Aktion vermitteln. Dazu stellen wir unsere selbst gebaute Hütte auf, die bereits beim Bezirkslandjugendtag im Einsatz war. Darin platzierten wir eine Familie aus Heupup-

pen, die wir zuvor angefertigt und eingekleidet hatten. Die Mutter passt auf die Kinder auf, während der Vater auf der Bank liegt und das Spielen der Kinder beobachtet. Die Gemeinschaft und die Familie prägen unser Dorf, unsere Heimat und unsere Zukunft, weil DO BIN I DAHOAM!

### Ausflug nach Alpbach

Auch der Spaß soll nicht zu kurz kommen, deshalb gönnten wir uns nach der harten Arbeit im letzten Jahr einen Ausflug.

Die Fahrt führte uns am 15. September 2012 zunächst nach Oberndorf, wo wir den Schörgererhof des Tirol Milch Chefs Stefan Lindner besichtigten. Anschließend führen wir weiter nach Alpbach, wo wir zusammen mit unserer Partner-Landjugend Alpbach und Mitgliedern der Landjugend Weer auf die „Gipfö-Hit“ wanderten. Nach einem 1 1/2 stündigen Fußmarsch erreichten wir unser Ziel und bezogen schnell unsere Quartiere, bevor es zum gemeinsamen Abendessen ging und neue Freundschaften geschlossen wurden. Am nächsten Tag stand schon wieder die Heimreise auf dem



Die Zeit ohne Betten ist nun vorbei.



Die Aktion „Do bin i dahoam“ wurde tirolweit durchgeführt.

Fotos: JB/LJ Gaimberg



Beim Erntedankfest wurde der Kalender „Gaimberger Bauernhöfe 2013“ präsentiert - der Verkaufserlös kommt einem sozialen Zweck zugute. v.l. Vize-Bgm. Norbert Duregger, Obm. Bernhard Webhofer und Thomas Tscharnig

Programm. Wir hoffen, den Kontakt mit der Landjugend Alpbach aufrecht zu erhalten und freuen uns schon auf ein Wiedersehen im kommenden Winter.

### Bezirkslandjugendtag in Sillian

Ein absolutes Highlight bildete der Bezirkslandjugendtag in Sillian, schließlich waren wir eine der drei aktivsten Ortsgruppen des Bezirkes. Nach dem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Silli-

an fanden wir uns im Kultursaal ein, wo der Festakt und der anschließende Landjugendball stattfanden. Besonders freute uns, dass so viele Gaimbergerinnen und Gaimberger unserer Einladung folgten und mit Spannung der Verleihung der Wanderfahne entgegenfieberten. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmal herzlich für die tolle Unterstützung. Schlussendlich ergatterten wir den großartigen zweiten Platz. Über die begehrte Wanderfahne

durfte sich die Ortsgruppe Thurn freuen.

### Erntedank mit Frühschoppen und Kalenderpräsentation

Am Sonntag, 14. Oktober 2012 feierten wir in der Pfarrkirche Grafendorf einen gut besuchten Erntedankgottesdienst. Diesen gestalteten wir mit besinnlichen Texten, Sängerinnen aus Kals sorgten für die musikalische Umrahmung. Die Kirche wurde dankenswerter Weise wieder von Herta und Andrea Webhofer geschmückt. Die Krone durfte natürlich auch nicht fehlen. Anschließend fand beim Pavillon Gaimberg ein Frühschoppen mit der Eisenbahnerkapelle Rosenheim statt, wo die Erntedankgaben gegen freiwillige Spenden erworben werden konnten. Gleichzeitig präsentierten wir unseren Kalender „Gaimberger Bauernhöfe 2013“. Vizebürgermeister Norbert Duregger moderierte die Kalenderpräsentation. Die amerikanische Versteigerung eines Exemplars in Großformat fand großen Anklang bei den Besuchern.



### Die „Erntedank-Krone“

Die Kalender sind beim JB-Obmann Bernhard Webhofer und im Gemeindeamt Gaimberg in den Formaten A2 (€ 35,-) und A3 (€ 25,-) erhältlich.

**Der Verkaufserlös kommt einem sozialen Zweck zugute!**

### Das Törggelen

Das Törggelen führte uns in diesem Jahr nach Kötschach ins Restaurant Reiter, wo wir mit einem ausgezeichneten Essen verköstigt wurden. Anschließend sorgten Franz und Lukas aus Kals für einen geselligen und gemütlichen Abend.

MARIA MÜHLMANN

## Bäuerinnen auf Lehrfahrt

Einige Bezirke Tirols waren im heurigen Jahr auf Lehrfahrt in Osttirol. Der Bezirk Schwaz besuchte das „Vitalpinum“ in Assling und Fam. Kuenz in Dölsach. Der Bezirk Innsbruck mit den Ortsbäuerinnen war ebenfalls in Assling, und der Bezirk Außerfern war am Strumerhof, im Vitalpinum und im Villgratental, mit Nächtigung in Lienz.

Im Herbst kamen dann rund 500 Bäuerinnen aus dem Bezirk Kitzbühel nach Osttirol. Nach dem Besuch des Vitalpinum in Assling und einer Dorfführung in Ober-

Foto: Magdalena Webhofer



### Die Bäuerinnen aus dem Bezirk Kitzbühel im Mesner Brennstadl.

tilliach, ging es am Nachmittag in unsere Gemeinde zum Obsthof der Fam. Webhofer.

Bei wechselhaftem Wetter konnten der Obstgarten und der Brennstadl besichtigt

werden. Friedl Webhofer erklärte den Aufbau dieses Betriebszweiges und stellte sich den Fragen der sehr interessierten Bäuerinnen. Orts- und Bezirksbäuerin Anna Frank gab einen kurzen Überblick über die Lage, Größe, die Bildungseinrichtungen und bäuerlichen Gegebenheiten im Bezirk Lienz. Bei Apfelsaft, Kaffee und hausgemachten Kuchen klang der Nachmittag im Brennstadl aus.

ANNA FRANK  
BEZIRKSBAUERIN

## Bericht der Gaimberger Senioren

**B**ewegung heißt das Schlüsselwort für die Gesundheit im Alter. Es ist nicht verwunderlich, dass immer mehr Seniorinnen und Senioren diesen Rat befolgen und die Möglichkeiten einer solchen Betätigung suchen. Die Gaimberger Senioren bieten schon seit einigen Jahren über die Sommermonate ein Wanderprogramm an, das gerne angenommen wird und einen stetig wachsenden Zulauf verzeichnet. Unser Wanderwart **Karl Kollnig** sucht Routen aus, bei denen sowohl die trittsicheren, als auch die im Gehen eingeschränkten Wanderer auf ihre Kosten kommen. Ob ein Gipfelsieg oder eine „Wanderung auf Berges Höhe“, allemal geht es darum, die schöne Natur zu erkunden, die Aussicht zu genießen und sich gemeinsam über das schöne Erlebnis zu freuen. Und die gemütliche Jaus'n in der Hütte wiegt alle Anstrengung auf, gibt Kraft und Wohlbefinden. Der erste Wandertag am 11. Juli 2012 führte uns ins Möll-



*Moserboden-Stausee mit staunenden Senioren*

tal. Über Großkirchheim und Sagritz ging es auf einem abenteuerlichen, kurvenreichen Weg - vorbei an kleinen Bauernhöfen - auf 2.000 m Höhe zum Gasthof „Glocknerblick“. Die steil abfallenden Hänge am Straßenrand (zum Teil ohne Leitplanken), ließen Fahrer und Mitfahrer konzentrationsbedingt verstummen. Erleichtert angekommen teilte sich die Gruppe zu den jeweiligen Zielen: Almen und Kirchl, „Moharkreuz“ (2.450 m), „Mohar Spitze“ (2.605 m), jeder nach

Ausdauer und Kondition! Leider war die Sicht auf den „Großglockner“ nur von kurzer Dauer. Dafür entschädigte uns die Wirtin mit deftiger „Kärntna Koscht“. In guter Stimmung verabschiedeten wir uns von unseren Nachbarn. Es war ein interessanter Tag!

Am 8. August 2012 war unser Wanderziel der Panoramaweg bei der „Adlerlounge“ in Kals. Trotz einiger Nebelfetzen rund um die Kalser Berge beschlossen wir die Gondelauffahrt zur Adlerlounge.

Viele von uns hatten ja noch nie die berühmte Bergstation „Adlerlounge“ gesehen. Sanft oben angelangt staunten wir über den imposanten Bau in luftiger Höhe. Das Panoramarestaurant mit Aussichtsplattform bot sich auch für uns als Sammelpunkt nach erfolgter Wanderung an. Nachdem sich der Nebel verzogen hatte, verzogen auch wir uns in verschiedene Richtungen, wie Panoramaweg, „Blauspitz“ oder zum „Rotenkogel“ (2.762 m). An schönen Tagen kann man bis zu sechzig Dreitausender von diesem Bergkamm sehen, leider war uns auch diesmal das Wetter nicht so hold. Trotzdem frohgemut, aber müde, trafen die Gruppen nach einigen Stunden beim Sammelpunkt „Bergrestaurant“ ein und zufrieden ging es dann an die Talfahrt.

Der nächste Wandertag war am 12. September 2012 geplant. Es sollte da wieder in Richtung Kals gehen, was aber eine angekündigte Schlechtwetterperiode scheinbar zunichte machen sollte. Trotz Absage durch Wanderwart und Obmann war aber am entsprechenden Tag eine größere Gruppe, ausgerüstet mit Regenjacken und Schirmen beim Treffpunkt. Obmann und Wanderwart waren baff, soviel Wetterfestigkeit hatten sie den älteren Leuten nicht zuge-  
traut. Der Wunsch nach einer Wanderung war groß und so wurde nach einer alternativen Möglichkeit gesucht. Obm.-Stv. Paul Steiner schlug vor, den Wildpark in Assling zu besuchen. Begeistert wurde dieser Vorschlag aufgenommen und so ging's zum Wildpark. Nach der interessanten Führung begann es wieder zu regnen und so verbrachte

Fotos: Alfred Lugmayr



*Die fröhliche Wandergruppe*

Foto: Alfred Lugmayr



### Auf zum Mohar

man die Mittagszeit gleich im angeschlossenen Restaurant. Den Regenwanderern hat das gut gefallen, sie wünschen weiterhin solche Alternativ-Wandertage.

Der diesjährige Sommerausflug führte uns am 25. Juli nach Kaprun. **Obm.-Stv. Paul Steiner** organisierte diesen gelungenen Ausflug in die Gletscherwelt von Kaprun. Paul war lange Jahre in dieser Region als Kraftfahrer beschäftigt und kennt dort die

Gegend wie seine Westentasche. Zugleich hat er auch noch immer persönlichen Kontakt zu einigen Personen, die dort tätig waren oder noch sind. Was lag also näher, als die Seniorenrunde auch einmal mit dieser schönen Gegend bekannt zu machen. So ging es mit dem vollbesetzten Bus über den Felbertauern in Richtung Zell am See. Das Dorf Kaprun bot ein schmales Bild; wir konnten dort aber nicht verweilen, da wir

zum ausgemachten Zeitpunkt beim „Kesselfallhaus“ sein mussten, um in die Werksbusse umsteigen zu können. Es dürfen dort nur Werksbusse fahren, da die Bergstraße auf den „Moserboden“ sehr eng und nur im Takt einbahnig befahrbar ist. Oben angekommen, kümmerte sich Paul gleich um einen Werksführer. Der erklärte uns die Anlagen, dabei galt es, weite Strecken zurückzulegen. Die oberste Staumauer wurde bereits

in den 50er Jahren gebaut, damals eine große Herausforderung für die Bautechniker! Das Wasser für die Speicherbecken „Moserboden“ und „Wasserfallboden“ kommt im 12 km langen Stollen vom Pasterzengletscher auf der Kärntner Seite. Es überkommt einen schon die Angst, wenn man durch die Kontrollgänge in der bis zu 50 Meter dicken Staumauer durchgeschleust wird; diese Angst sei unbegründet, sagte unser Werksführer, da in und auf der Mauer Sensoren angebracht sind, die jede kleinste Bewegung der Mauer anzeigen. Wir waren aber trotzdem recht froh, diese Gänge wieder verlassen zu können. Interessiert nahmen wir die Besichtigung der Ausstellung „Strom und Eis“, die eine einzigartige Präsentation von Technik, Natur und österreichischer Geschichte darstellt, wahr. Nach diesen großartigen Einblicken in die Strom- und Eiswelt war eine „Speisung der eigenen Anlage“ unbedingt erforderlich. Gleich neben dem Stausee im Bergrestaurant nahmen wir diese vor. Salzburgerisch und gut haben wir gegessen! In Zell am See machte Paul

Von unserem treuen und langjährigen Mitglied Herrn Anton Webhofer mussten wir Abschied nehmen. Am 19. August 2012 vollendete sich sein Leben. Er wurde fast 81 Jahre alt. Anton war gerne im Kreise des Seniorenbundes, ein geschätzter Erzähler früherer Ereignisse. Man hörte ihm gerne zu, wenn er G'schichtl'n aus

seinen vielfältigen Tätigkeiten zum Besten gab. Die letzten Jahre waren wohl etwas mühsam, er erfuhr aber in seiner liebevollen Frau Antonia alle Hilfe und Zuwendung. Das Ehepaar Webhofer nahm an zahlreichen Aktivitäten unseres Seniorenbundes teil. So waren Anton und Antonia immer gesellige und dankbare

„Ausflügler“. Beide wussten die Gemeinschaft sehr zu schätzen und fühlten sich wohl in der Runde Gleichgesinnter. Wir werden den „Tonl“ in lieber Erinnerung behalten. Er ruhe in Frieden!

ALFRED LUGMAYR



Foto: privat

**Leise kam das Leid zu ihm, trat an seine Seite;  
schaute still und ernst ihn an, blickte dann ins Weite.  
Leise nahm es seine Hand, ist mit ihm geschritten,  
ließ ihn niemals wieder los, er hat viel gelitten.  
Leise ging die Wanderung über Berg und Hügel  
und uns war's als wüchsen still seiner Seele Flügel.**

ein Kaffeehaus ausfindig, in dem alle 35 Teilnehmer des Ausfluges bei Kaffee und Kuchen gemütlich Platz fanden. Einem geplanten Spaziergang am Seeufer kam der „Salzburger Schnürregen“ zuvor und ließ uns gleich die Heimreise antreten. Unsere Freude über den gelungenen Ausflug konnte aber nichts mehr trüben.

Wir gratulieren herzlichst Frau Anna Maria Tuder zum 70igsten Geburtstag.

ALFRED LUGMAYR

## Terminvorschau 2012/2013

**Samstag, 15. Dezember 2012**

ab 14.00 Uhr *Advent-Nachmittag für alle älteren Mitbürger* im Gemeindesaal

**Mittwoch, 9. Jänner 2013** Hoagascht ab 14.00 Uhr im Vereinsheim,  
15.00 Uhr **Hauptversammlung mit Neuwahl** im Vereinsheim.

**Mittwoch, 13. Feber 2013**

„Hoagascht im Fasching“ ab 14.00 Uhr im Vereinsheim

**Mittwoch, 13. März 2013**

Hoagascht ab 14.00 Uhr im Vereinsheim

**Mittwoch, 10. April 2013**

Hoagascht ab 14.00 Uhr im Vereinsheim

## Zum Heimgang des langjährigen Kirchenmesners Anton Webhofer

„Denk dafür an mich, mein Gott, und lösche die guten Tage nicht aus, die ich für das Haus meines Gottes und seine Ordnung vollbracht habe.“ (Neh 13,14)

**Zum Heimgang des langjährigen Kirchenmesners Anton Webhofer**

Wohl selten gilt es, von einem Menschen Abschied nehmen zu müssen, der mit seiner Heimatgemeinde und dem jahreszeitlichen Dorfgeschehen so eng verbunden gewesen ist, wie es der „Mesner Toni“ zeit seines Lebens war. Diese Menschen sind rar geworden in der heutigen Zeit, die von Materialismus, Schnelllebigkeit und Eigensucht geprägt ist. Wir alle miteinander haben Herrn Anton Webhofer viel zu verdanken; meist sind es die kleinen und unscheinbaren Seelen, die ein reiches Erbe im geistigen Sinn hinterlassen. Eine große Trauergemeinde begleitete den Verstorbenen auf seinem letzten Rundgang am Donnerstag, den 23. August 2012 durch das Dorf. In „seiner“ vollbesetzten Kirche erklangen auch „seine“ Gesänge, wie



*Feier von Anton Webhofer's 60. Geburtstag am Samstag, 31. August 1991 mit dem Kirchenchor am „Freimannhof“; Anton ist deshalb in FF-Uniform, weil während des Fest's der „Schneiderlehof“ in Thurn abgebrannt ist und natürlich auch die FF Gaimberg ausrückte.*

Fotos: privat

das Mitterer-Requiem und das sechsstimmige „O Maria, sei begrüßet“, ein Lieblingslied des Toni.

PA Mag. Georg Webhofer, der Sohn des Heimgegangenen, den der Vater mit Stolz und Freude immer wieder erwähnte, fand liebevolle Worte im Rückblick auf das lange Leben des „Mesner Toni“.

**Anton Webhofer** kam am 4. September 1931 als viertes von zehn Kindern in der

Mesnerfamilie in Gaimberg zur Welt. Vater Anton war Schneidermeister, seine Mutter Notburga, geboren beim Alber in Ainet. Beruflich folgte er seinem Vater im Schneiderhandwerk, lernte und arbeitete bei ihm in der Bauernstube, legte 1954 die Meisterprüfung ab, nachdem er sich bei Meister Rudolf Ingruber vervollkommnet hatte. Von 1959 bis 1972 war er als Schneider selbst-

ständig. Durch die vermehrte Ware von der Stange musste er das Gewerbe löschen. Er war dann erster Werkstättenleiter bei der neu gegründeten Lebenshilfe in Osttirol, später als Hausmeister in der Tischlerei Bodner und Fa. Max Keller und schließlich bis zur Pensionierung in der Bekleidungskammer des Bundesheeres in Lienz tätig. 1959 heiratete er seine Antonia, geb. Müllmann, vom Taxer in Tristach. Auch sie war Schneidermeisterin. Sie bezogen die Wohnung im Mesnerhaus. Vier Kindern schenkte sie das Leben. 1969 übersiedelte die Familie in das ursprünglich als Austragshäusl vorgesehene „Endermesner“-Haus.

Bereits seit 1954 hatte er die Aufgabe als Pfarrmesner übernommen, die er ab 1959 mit seiner Frau sehr gewissenhaft weiterführte. In diese Zeit fielen auch die Innen- und Außenrenovierung der Pfarrkirche, die Anschaffung des neuen Geläutes, sowie die Primiz seines Bruders Peter. Mit einer Unterbrechung von 15 Jahren erfüllte er den Mes-



**Auszeichnung für „Treuen Mesnerdienst“ durch Cons. Martin Tschurtschenthaler (geistlicher Leiter der „Osttiroler Mesnergemeinschaft“)**

nerdienst bis ca. 1980. So wie er als Schneider verlässlich und bei seiner Arbeit präzise war, so treu und pflichtbewusst war er auch für „seine“ Pfarrer Leonhard Wiedemayr, Adolf Jeller und Otto Großgasteiger. Oftmals war er auch als Mesner in St. Michael auf dem Zettlersfeld tätig. Anton arbeitete als aktiver Katholik schon in seiner Jugend bei der Helferschaft der Katholischen Jugend mit, gehörte jahrelang dem Pfarrgemeinderat an, besorgte das Kassieren beim Katholischen Familienverband und war emsiger Schriftführer bei der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg, deren Gründungsmitglied er auch war. Und schließlich erfüllten ihn die Musik und der Gesang. Bei der Musikkapelle Gaimberg und der Schützenmusikkapelle Lienz war er Gründungsmitglied und spielte einige Zeit Flügelhorn. Der Kirchenchor Grafendorf und der Lienzer Sängerbund 1860 waren „seine“ Vereine, für die er lebte und sang und die Gemeinschaft pflegte. Bei beiden Chören war er einige Zeit Leiter oder Stellvertreter.

Im Kirchenchor fiel in seine Zeit die Umstellung auf die neue Liturgie. Durch viele Chorleiterkurse verschaffte er sich das Wissen. Stolz trug er immer den Goldenen Sängerring des Lienzer Sängerbundes 1860. Dankurkunden der Vereine und der Kirche zeugen von seinem Einsatz. Die letzten Jahre waren geprägt durch seine Erkrankung an Altersdemenz. Seine Spaziergänge im Dorf und zur Kirche machte er aber noch solange es ging. Durch den Einsatz von vielen Menschen hatte er noch einen guten Lebensabend. Viele in der Gemeinde nahmen ihn in seiner Krankheit ernst. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Am späten Abend des Sonntags, 19. August 2012, ist er daheim nach dem Empfang des Sakraments der Krankensalbung friedlich entschlafen. Er ruhe in Frieden.

Pfarrer Alban Ortner leitete den Trauerkondukt im Beisein weiterer vier Priester, Musikkapelle, Feuerwehr, Kirchenchor und die verschiedenen Abordnungen und Körperschaften trugen zu diesem „echt tirolerischen Begräbnis“ in würdiger Weise bei.

Alt.-Bgm. Bartl Klaunzer, der „Firmling“ des Verstorbenen (wurde am Begräbnistag 67 Jahre alt!) fand aufschlussreiche Worte am Grabe. Erlebte doch die letzte Generation den „Mesner Ton!“ eher als recht eigenen und schwierigen Menschen und wusste so wenig vom „früheren“ Leben und Wirken des Herrn Anton Webhofer, der das Dorfleben doch entscheidend mitgeprägt hat. Bartl Klaunzer dankte auch im Namen der Musikkapelle, der Feuerwehr und des Kirchenchores dem Gründungsmitglied für die unzähligen und vielfältigen Einsätze im Lauf der Jahre.

„Auch er wird uns einmal fehlen“, dachte ich mir öfters, wenn er durch das Dorf spazierte, am Kirchplatz stand und den Chor mit Lob und wohl nicht ganz ernst gemeintem Tadel bedachte; als er an seiner Krankheit wohl am meisten selber trug, aber durch seine Frau Antonia eine geduldige und hingebungsvolle Aufmerksamkeit erfuhr. Das Sterbebild zeigt in berührender Weise Tonls Wirkungsfeld, seinen Lebensmittelpunkt, seine innere Heimat! Mit seiner liebevollen Frau Antonia prägte er das Bild um Kirche und Friedhof für viele Jahre und war zahlreichen Menschen ein kundiger und auskunftsfreudiger Gesprächspartner! Anton Webhofer hat aber auch einen Schatz hinterlassen, auch das erfüllte ihn mit Stolz und sichtbarer Freude: **Seine Chronik!** In der Tat ein nicht zu verachtendes Werk. Mit großer Genauigkeit vermerkte er über Jahrzehnte hinweg Hochzeiten und Todesfälle, deren Umstände, außerordentliche Wetterphänomene, Ursachen und Wirkung so mancher Begebenheiten. Sowohl für den jetzigen Dorfchronisten und Obmann des Kath. Familienverbandes Herrn Franz Wibmer, als auch für die Redaktion der Gemeindezeitung sind seine Fotos und Aufzeichnungen eine ganz große Hilfe und Bereicherung!

„Dein Platz bleibt leer, am Tisch, im Haus...die Wege, die du einst gegangen“ mit Worten von Fanny Wibmer Pedit möchte ich schließen, jedoch nicht vergessen, dem „Mesner Ton!“, Herrn Anton Webhofer, besonders auch für alle seine unscheinbaren und kleinen Dienste aus tiefstem Herzen zu danken; für manch ermutigendes Wort, für manches Ziehen und Schieben, für

sein Beispielgeben, für sein - auch geistiges - „Dahoam sein“ in unserer Gemeinde Gaimberg. Mögen die letzten Jahre für ihn und seine Familie auch etwas mühsam gewesen sein; seid gewiß, liebe Trauerfamilie vom „Endermesner“, Euer Ehegatte und Vater hat in unserer Gemeinde einen wichtigen Platz eingenommen, ihn mit **seinen** Talenten und Fähigkeiten ausgefüllt. Viele Gaimberger werden in dankbarer Erinnerung immer wieder an den „Mesner Tone“ zurückdenken! Ruhe in Frieden, lieber Tone!

So schloss sich im Hochsommer, um die Zeit des „Gaimberger Kirchtages“ der Lebenskreis eines begeisterten „Goambergers“, eines mitdenkenden und engagierten Gemeindegliedes. Ja, und die „Zahl 19“... Am 19. Dezember ist der Geburtstag seiner Frau Tone, der 19. Oktober der Hochzeitstag und der 19. August der Sterbetag; solche „Auffälligkeiten“ liebte der Tonl über alles und verzeichnete sie genauestens auch in seiner Chronik. Nun ist diese fertig geschrieben, uns aber als Vermächtnis geblieben! Nicht nur dafür sei dem „Mesner Ton!“ ein herzhaftes „Vergelt's Gott“ gesagt!

ELISABETH KLAUNZER

#### In Gnade sterben

Die,  
die in Gnade sterben,  
gehen nicht weiter  
von uns fort als Gott -  
und Gott ist sehr nah

Pierre Teilhard de Chardin



## Ausschnitte aus: Osttirol Journal Kleine Zeitung Osttiroler Bote Innsbruck informiert

### Das erste Schulhaus

Gemeinsam mit dem Kultur-  
ausschuss, unter Obfrau **Sara  
Neumair**, gestaltete der Gaim-  
berger Ortschronist **Franz  
Wibmer** die Ausstellung „100  
Jahre 1. Schulhaus in Grafen-  
dorf“. Dazu wurden in der da-  
maligen Schulklasse – im heu-  
tigen Gemeindesaal – Bilder  
aus der Schul- und Kindergar-  
tenzeit gezeigt. Auch Vize-  
bürgermeister **Norbert Du-  
regger** zeigte sich begeistert.



Franz Wibmer, Sara Neumair und Norbert Duregger KASAPFOND

### Kein Faschings- scherz, sondern die große Liebe

Am Faschingsdienstag vor fast  
sieben Jahren begegneten sich  
Nina Kinzner aus Innsbruck und  
Simon Wibmer aus Gaimberg im  
Efferhaus in Innsbruck. Daraus  
wurde mehr, viel mehr, und als  
junger Student scheute Simon  
auch nicht davor die Vaterrolle  
für den damals zweijährigen  
Fabian zu übernehmen, was ihm  
mit Bravour gelang, bevor sich im  
November 2007 der gemeinsame  
Sohn Lukas einstellte. Außergewöhnlich romantisch, nämlich am  
Strand, hielt Simon vier Jahre  
später im Sommerurlaub in Kroa-  
tien um die Hand seiner Nina an.

Auf das glückliche „Ja“ in trauer  
Zweisamkeit folgte im Jänner  
2012, obwohl das Paar seit einiger  
Zeit in Rinn wohnt, in der Lienzer  
Liebburg das Ja-Wort. Die kirch-  
liche Trauung allerdings wurde  
auf die wärmere Jahreszeit nach  
Innsbruck verlegt, wo am 21. Juli  
die Hochzeitsglocken für das Ehe-  
paar Wibmer läuteten. Die Ostti-



roler Verwandtschaft, speziell die  
Familie Wibmer aus Gaimberg,  
sorgte dabei für ein unvergess-  
liches Fest.

### Noriker Stutbuchauf- nahme in der LLA Lienz

Am Donnerstag, 20. Oktober,  
fand die Noriker-Stutenbuch-  
aufnahme in der Landwirt-  
schaftlichen Landeslehranstalt  
Lienz statt.

Vorgeführt wurden 13 Nori-  
ker Jungstuten; zehn zur Stut-  
buchaufnahme und drei vier-  
und fünfjährige Jungstuten zur  
Nachbewertung.



Als Erste gereiht wurde bei der Aufnahme die Stute Penny von  
Norbert Duregger, vulgo Grissmann, aus Gaimberg. Sie hatte  
bereits im September an der Bundes-Jungstutenschau teilgenom-  
men und wurde nun mit der Gesamtnote von 7,91 Punkten in die  
Klasse 2a gereiht. Foto: RGO

### Bürgermeisterinnen machten Station in Innsbruck

In Rahmen ihres Treffens in Lermoos  
besuchten Österreichs Bürgermeis-  
terinnen am 18. August Innsbruck. Bür-  
germeisterin Christine Oppitz-Plörer  
begrüßte 35 ihrer Amtskolleginnen im  
Plenarsaal des Rathauses. Angereist  
waren die Bürgermeisterinnen mit der  
Mittenwaldbahn und der Straßenbahn,  
anschließend stand eine kurze Stadt-  
führung am Programm.

Insgesamt gibt es in den 2357 Ge-  
meinden Österreichs nur rund 120 Bür-  
germeisterinnen. Innsbruck hatte mit  
der verstorbenen Altbürgermeisterin  
Hilde Zach als erste Landeshauptstadt  
Österreichs ab 2002 eine weibliche  
Stadtchefin. Am 8. März 2010 folgte ihr  
Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Amt  
nach. <sup>88</sup>

Österreichs Bürger-  
meisterinnen im  
Rathaus: Bürger-  
meisterin Christine  
Oppitz-Plörer (l.)  
begrüßte ihre Amts-  
kolleginnen.



## „Vom Maturazum Hochzeitswalzer“

Während der Vorbereitungen zum gemeinsamen Maturaball des Lienzer Gymnasiums lernten sich Melanie (geb. Glantschnig) aus Gaimberg und Markus Lenzhofer aus Nußdorf-Debant kennen und lieben. Zum Studium zog es die beiden nach Graz, wo Melanie ihr Germanistikstudium und Markus sein Diplomstudium der Telematik absolvierte. Bereits elf Jahre waren sie ein Paar, als sie sich nun entschlossen, den Bund fürs Leben einzugehen. An einem sonnigen Tag, dem 25. August, fand die standesamtliche Trauung von Melanie und Markus im Grazer Rathaus statt. Weil es sich mit ihrer Heimat Osttirol nach wie vor sehr verbunden fühlt, gab sich das junge Paar eine Woche später bei der kirchlichen Trauungszeremonie in der Pfarrkirche St. Helena in Nußdorf das „Ja-Wort“. Nach der festlichen Trauung durch Pfarrer Otto Großgasteiger feierten die Frischvermählten mit



Familie und Freunden bei einer Agape auf dem Kirchplatzl. Bis in die frühen Morgenstunden ließen die Hochzeitsgäste das glückliche Paar beim Oberwirt (Fam. Mosmeir) in Oberlienz hochleben. Die Hochzeitsreise führt Melanie und Markus Ende Dezember nach New York, wo sie das ereignisreiche Jahr ausklingen lassen werden.



Osttiroler Jungbauernschaft-Landjugend:

## Do bin i dahoam

Ortsgruppen der Tiroler Jungbauernschaft-Landjugend präsentierten am ersten September-Wochenende unter dem Motto „Do bin i dahoam – Mein Dorf, meine Heimat, meine Zukunft!“, was ihnen an Osttirol gefällt. Raimund Mühlburger sprach mit Alois Lugger, dem Bezirksobmann der Jungbauernschaft, über seine Vorstellung von Heimat, über die Abwanderung im Bezirk und den zunehmenden Flächenverbrauch durch Gewerbe und Wohnbau.

„Für mich bedeutet Heimat, das ich in einer Region mit wunderschöner Landschaft und Natur leben kann. in Osttirol werden das Vereinsleben und die Dorfgemeinschaft noch sehr hoch gehalten. Das alles schätze

Mit 36 Ortsgruppen und rund 1 900 Mitgliedern ist die Jungbauernschaft-Landjugend neben dem Musikkapellen, den Feuerwehren und zahlreichen weiteren Vereinen eine wichtige Säule der Dorfgemeinschaften. „Einige besonders aktive Ortsgruppen organisieren bis zu 70 Veranstaltungen pro Jahr“, freut sich der Nebenerwerbsbauer und betont, dass in Osttirol im Veranstaltungsbereich – von Kulturereignissen über den Dolomitenmann bis hin zum Dämmerschoppen – generell sehr viel geboten werde. Die Abwanderung im Bezirk werde – vor allem aufgrund der fehlenden Arbeitsplätze – zusehends auch im höheren Bereich zum Problem. „Viele studieren oder arbeiten auswärts und richten auch ihren Lebensmittelpunkt dort ein“, so Lugger. Dazu komme, dass Baugründe in Gebieten wie zum Beispiel auf der Sonnseite des Lienzer Talbodens für junge Leute kaum noch leistbar seien. „Den Gemeinden ist es zwar ein Anliegen, günstige Baugründe und Wohnungen für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.



Alois Lugger ist seit 2011 Obmann der Osttiroler Jungbauernschaft-Landjugend.

in einer Gegend, wo andere Urlaub machen und in der ich viele Freizeitmöglichkeiten habe. Speziell bei uns ich sehr, und deswegen lebe ich gerne hier in Osttirol“, definiert Alois Lugger seinen Begriff von „Heimat“.

## Er will ins Gymnasium

Fabian Webhofer (9), Volksschule Grafendorf: Ich bin in der Schule eigentlich überhaupt nicht gestresst. Ich komme zu Mittag heim, dann gibt es Essen und danach erledige ich meine Hausübung. Damit bin ich meistens schon vor 14 Uhr fertig. Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Rechnen und Turnen, nächstes Jahr habe ich vor, ins Gymnasium zu gehen.



V. l.: Mag. Rita Ram-Wallensteiner, Gewinnspiel-Sieger Andreas Steidl, Bgm. LA Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik und Bgm. Martina Klauzner. Foto: Magdalena Girstmair

## Mit Sonnengondeln zur Saisonwanderkarte

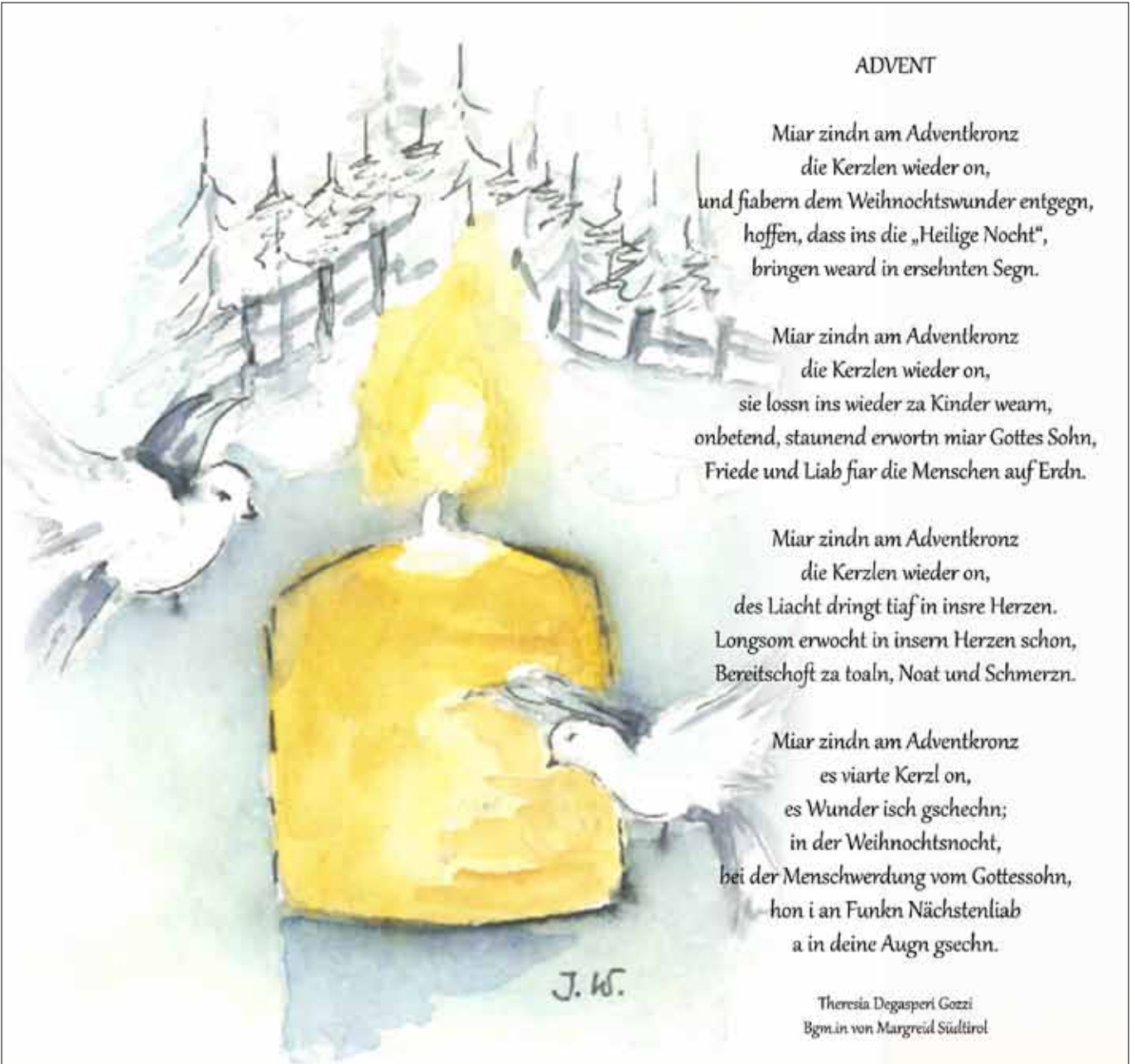
Mehr als 1.000 Osttiroler nahmen am 22. September autofrei und folgten der Einladung der Sonnenstadt Lienz sowie der Sonnendörfer Gaimberg und Oberlienz zum Sonnengondeln auf das Zettlersfeld. Der Sieger des „Autofreien Tag“-Gewinnspiels kann nun eine ganze Sommersaison lang „sonnengondeln“ und wandern.

Rund 400 Einreichungen gab es beim „Autofreien Tag“-Gewinnspiel, doch auf nur 21 Teilnehmer warteten auch wirklich Preise. Zur Verlosung standen je zehn Radkörbe und je zehn Radhelme der Stadt Lienz. Und natürlich der Hauptgewinn: eine Saisonwanderkarte der Lienzer Bergbahnen.

Am 16. Oktober war es soweit. Im Empfangsraum der Liebburg in Lienz bekamen die

21 Preisträger von Bgm. LA Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik, Bgm. Martina Klauzner (Gaimberg) und Mag. Rita Ram-Wallensteiner (Lienzer Bergbahnen) ihre sportlichen Preise überreicht. Der Hauptgewinn ging an Andreas Steidl aus Lienz, der nun eine Sommersaison lang am Zettlersfeld und Hochstein ausgiebige Wanderungen unternehmen kann.

Magdalena Girstmair



## ADVENT

Miar zindn am Adventkronz  
die Kerzlen wieder on,  
und fiabern dem Weihnachtswunder entgegn,  
hoffen, dass ins die „Heilige Nocht“,  
bringen weard in ersehnten Segn.

Miar zindn am Adventkronz  
die Kerzlen wieder on,  
sie lossn ins wieder za Kinder wearn,  
onbetend, staunend erworn miar Gottes Sohn,  
Friede und Liab fiar die Menschen auf Erdn.

Miar zindn am Adventkronz  
die Kerzlen wieder on,  
des Liacht dringt tief in insre Herzen.  
Longsom erwocht in insem Herzen schon,  
Bereitschoft za toaln, Noat und Schmerzn.

Miar zindn am Adventkronz  
es viarte Kerzl on,  
es Wunder isch gschechn;  
in der Weihnachtsnocht,  
bei der Menschwerdung vom Gottessohn,  
hon i an Funken Nächstenliab  
a in deine Augn gsechn.

Theresia Degasperl Gozzi  
Bgm.in von Margreid Südtirol

Wir wünschen Ihnen/Euch ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest  
schöne und besinnliche Stunden,  
sowie Glück, Gesundheit und Erfolg im Jahr 2013.

Möge es geprägt sein von gegenseitigem Verständnis.

Eure Bürgermeisterin

Martina Klaunzer

mit dem Redaktionsteam der „Sonnseiten“



**Die eigene Zukunft aufbauen:  
Ansparen mit Bausparen.**

[www.bausparen.at](http://www.bausparen.at)

**\* Unser Angebot an Sie:**

Sie schließen einen Bausparvertrag mit der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. im Spar-Tarif ab. Bei Vertragsbeginn vom 19.11. bis 31.12.2012 erhalten Sie den Aktionszinssatz von 5 % p.a. Dieser gilt bis 30.06.2013 und für eine maximale Einzahlungssumme von EUR 1.200,-. Für darüber hinausgehende Beträge erhalten Sie beim Spar-Tarif einen Zinssatz von 3,5 % p.a. Dieser Zinssatz gilt dann auch vom 01.07.2013 bis 30.11.2013 (Vertragsbeginn November) bzw. 31.12.2013 (Vertragsbeginn Dezember). Danach wird der Zinssatz jährlich anhand des 12-Monats-EURIBOR ermittelt und beträgt maximal 4 %, mindestens 1 % p.a. Voraussetzung für alle vorgenannten Zinssätze ist die Einhaltung einer 6-jährigen Sparzeit. Im Jahr 2012 beträgt die staatliche Bausparprämie anteilig für die Monate Jänner bis März 3 % und anteilig für die Monate April bis Dezember 1,5 % der Einzahlung (Einzahlung pro Person und Jahr max. EUR 1.200,-). Für Verträge, die zumindest bis Ende 2012 aufrecht sind, ergibt das einen Durchschnittsprozentsatz von 1,875 %. 2013 beträgt die staatliche Prämie 1,5 % der Einzahlung (Einzahlung pro Person und Jahr max. EUR 1.200,-), danach maximal 4 % und mindestens 1,5 %. Am Beispiel monatlicher Einzahlung von EUR 100,-, Vertragsbeginn sowie erster Einzahlung am 01.12.2012 und einer Sparzeit von 6 Jahren ergibt dies einen effektiven Jahreszinssatz vor KESt von maximal 5,1 % und mindestens 1,5 %.